Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111415-p0001-5

# Notwendige Entschüldigung / vnd warhafftiger Bericht / der vorjagten Prediger zu Bremen / auff die vorleumbdung jhres gegentheils / Daraus leichtlich zu sehen / welch theil bey der Warheit / Augspurgischer Confession / vnd Schrifften D. Lutheri geblieben / oder dauon abgetretten / vnd des Lermens ein vrsach sey.

## Matth. 5. Capit.

Selig seidt jhr / wenn euch die Menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley Vbels wider euch / so sie daran liegen: Seidt frölich vnd getrost / Es wird euch im Himel wol belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten / die für euch gewesen sind.

M. D. LXIIII.

# Notwendige Entschüldigung / vnd warhafftiger Bericht / der vorjagten Prediger zu Bremen / auff die vorleumbdung vnd falsche auffiage jhres gegentheils / Daraus leichtlich zu sehen / welch theil bey der warheit Augspurgischen Confession / vnd Schrifften des heiligen D. Lutheri geblieben / oder dauon abgetretten / vnd des Leremens ein vrsach sey.

NAchdem hin vnd wider in gantzem Deutschland der erbermliche vnd jemerliche zustandt der Stadt vnd Kirchen zu Bremen / erschollen / vnd auff mancherley weis dauon geredt / Auch von dem angemasten Rath daselbst schrifftlich vnd mündtlich ausgesprenget / vnd als wenn die Prediger desselbigen jamers ein vrsache gewesen / zur Auffrhur gereitzet / vnd derenthalben aus gutem grunde vnd vrsachen / jres Amptes entsetzet. Sie aber nu gar keine verenderunge in Religionssachen fürgenomen / Sondern jre Kirchen bis anhero bey der reinen gesunden Lehre / auch der Augspurgischen Confession vnd des heiligen Lutheri Schrifften / sampt der Kirchen ordnung Anno 34. ausgegangen / geblieben weren / damit sie denn vielen Menschen die Augen vnd Nasen also auffsperren / vnd sie verblenden / das sie sich der sachen nicht gründtlich entrichten / Sondern des kegentheils lügenhafftigen berichte vnd falschem anbringen /

vnwissentlich glauben geben. So wollen wir hiemit der Warheit zu stewr/ vnd den jenigen so vnrecht berichtet/ zum besten/ Zu förderst aber vnserm HErren Jesu Christo zun Ehren/ der sachen gründlichen vnd warhafftigen bericht thun/ daraus denn jedermenniglich wird sehen vnd klerlich befinden/ das nicht wir/ sondern der gegentheil des jamers ein vrsach sey/ Auch darbeneben das nicht wir/ sondern sie von der warheit Göttliches Worts/ Augspurgischen Confession/ dem Catechismo/ vnd Schrifften des heiligen vnd seligen Lutheri/ vnd der Kirchenordnung abgetretten/ Wir aber dabey geblieben sein/ vnd wils Gott/ bis in vnsere Gruben hinein/ dabey zu bleiben/ vnd zuuerharren gedencken/ dazu vns denn Gott allen gnediglich verhelffe. Amen.

Anfenglich hat es sich für etlichen Jaren/ als die Stadt Bremen in belagerung gewest/ vnd vormittelst Göttlicher hülffe/ von der belegerunge erlöset worden/ zugetragen/ Das einer mit namen Albertus Hardenberg/ in die Stadt komen/ vnd von den Thumpfaffen/ für einen Predicanten angenomen worden/ daran fast denn jedermenniglich gros gefallen gehabt/ vnd sich desselbigen (nach dem er hat wol können schwatzen/ vnd viel wort auff der Cantzel machen/ vnd die Ohren füllen) höchlich erfrewet.

Als er nu angenomen ward/ hat er sich ein Jar achte oder neune/ on gefehrlich/ zum Ministerio vnd zun Predigern in den andern Kirchen gehalten/ Da er aber gesehen vnd gemercket/ das er den gemeinen Man an sich gezogen/ ist er im Jare 1556. nach art vnd weise aller Ketzer/ die also/ wenn sie den gemeinen hauffen an sich gebracht (als der heilige Chrysost. vber das 13. Cap. Matth. schreibet) pflegen zu handeln/ heraus gefahren/ vnd wider

das

das heilige Nachtmal lesterwort ausgeschüttet/vñ heuffiglich ausgespeiet/ Dagegē wir vns aus pflicht vnsers befolnen Amptes/als Diener Jesu Christi gelegt/diesem schedlichen Wolffe/der zu morden/vnd die armen Scheflin zu erwürgen/in den Schafstall herein gekomen / mit predigen / vnd vermanen/vleissigen widerstandt gethan haben. Dazwischen sich denn ein Erbar Rath (so jtzt mit vns vñ der warheit willen im elende / deme auch Gottseliger friede vnd einigkeit lieb ist) geleget / vnd von vns fren Predicanten (deren die fürnembsten auch das mehrer theils im HERRN entschlaffen) ein bekentnis vom Abendmal gefordert/die wir denn schlecht vnd recht geschrieben/vnd einem Erbarn Rath/nach Christlichem/vnd schuldigem gehorsam vberantwortet haben / also lautende :

Zum Ersten/gleuben/leren/vnd bekennen wir/ auffs einfeltigste / nach laut der klaren vnd deutlichen worten Christi/ die ohne einige deutung schlecht/als sie lauten an zunemen sindt / Das Brodt vnd Wein im Abendmal Christi an allen orten/da dasselbige nach laut seiner eingesetzten ordnung vnuerendert gehalten wird/sey der warhafftige/ wesentliche/gegenwertige Leib vnd Blut Christi/für vns gegeben/vnd für vns vergossen zur vergebung der Sünden/vnd werde nicht allein gereicht vnd empfangen von wirdigen vnd gleubigen/ sondern auch von vnwirdigen vnd vngleubigen Christen. Denn es stehet nicht auff Menschen wirdigkeit / sondern auff Gottes Wort/ Wie denn solchs die drey Euangelisten/vnd Paulus auffs klereste leren.

Zum Andern/ gleuben/leren/vnd bekennen wir/ das nach dem Christus seiner Kirchen seinen warhafftigen Leib/in oder vnter dem Brodt/nicht allein geistlich / sondern auch mündtlich zu essen / vnd sein wares Blut im/

Wein/nicht allein geistlich / sondern auch mündtlich zu trincken /durch stetē gebrauch/bis auff seine letzte zukunfft hat nachgelassen/ Das ein jeglicher Christ des Abendmales offt gebrauchen/vnd des HErrn Todt dabey gedencken solle/vnd seinen Glauben mit diesem hohen thewrbarn pfande des gegenwertigen Leibs vnd Bluts Christi / im Brodt vnd Wein des Abendmals stercken / als damit er versiegelt wird / Das Christi Leib für jhn gegeben sey in den Todt/ vñ sein Blut für jn sey vergossen/zu vergebung der Sünden/ Vnd das er ein wares Gliedmas der Kirchen/vnd ein Erbe aller güter sey / die Christus durch seinen Leib vnd Blut hat erworben/ das ist /der vergebunge der Sünden/vnd des ewigen lebens.

Zum Dritten/wir straffen vnd verwerffen der Sacramentirer Jrthumb vnd jre meinung/ die da wollen eine figurliche rede im Abendmal haben / vnd derhalben die wesentliche vnd warhafftige gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmal verleugnen / vnd hie wider etliche einrede füren / Die alle von seliger vnd heiliger gedechtnis vnseren geliebten Vater in Christo D. Luthero in seinen Cathechismis vnd anderen Büchern vnd Bekentnissen / auffs statlichste widerlegt sind/ Dahin wir vns allezeit referit haben/ vnd noch referiren / Wollen dennoch auff eines Erbaren Raths erfordrung/vns zu weiterer erklerung verpflicht haben.

Zum Vierden/so verwerffen vnd straffen wir auch der Papisten Jrthumb/die wider den befehl vnsers Herrn Jesu Christi/vnd seine heilige entsetzung/das Sacrament lesterlich verkeren. Zum ersten/das sie dem gemeinen Volcke den Kelch fürenthalten. Zum andern/ das sie das Sacrament des Abendmals auff andere breuch gezogen haben / Denn es Christus eingesetzt hat/ haben ein Opffer

für

für die Lebendigen vnd Todten daraus gemacht. Zum dritten / das sie das Brodt im Sacramentheuslein eingeschlossen vnd vmbgetragen haben zum Schauspiel / so doch Christus offenbar spricht / vom essen vnd trincken seines Leibes vnd Blutes / wie die wort offentlich lauten/ Nemet / esset/ etc. Zum vierden/das sie lehren/das Brodt vnd Wein im heiligen Abendmal jhr Natürlich wesen verlieren / wider den heiligen Paulum sprechende: Das Brodt das wir brechen / Ist das nicht die gemeinschafft / das ist / die austheilung des Leibes Christi. Darumb ist vnd bleibet da / Brodt vnd Wein/ in vnd mit welchen der warhafftige Leib vnnd Blut Christi / vns zu essen vnd zu trincken gegeben wird.

Diese vnsere Bekentnisse / ist von einem Erbaren Rath / an der Sechsischen Stedte Theologen gesandt/ vñ von denselbigen also der warheit gleichmessig/mit einhelliger stimme / vnd auch mit Schrifften approbieret worden / Vnd seindt solche Approbationes noch fürhanden / die auch zu seiner zeit/ so es die notdurfft erfordern / können ans liecht gebracht/vnd an den Tag gegeben werden.

Dieses ist im gleichen fall von Alberto / auch vom Erbarn wolweisen Rathe gefordert worden/das er sich erkleren/vnd seine Confession schrifftlich vbergeben solte/ welchs er sich denn zum höchsten geeussert vnd gewegert. Doch entlich etliche tunckel vnd zweiuelhafftige bekentnis herfürgebracht/derer eine der andern nicht gleich gewest/ doch alle ein verleugnunge der waren gegenwertigkeit/des waren wesentlichen Leibes vnd Blutes Christi im heiligen hochwirdigen Nachtmal / sampt verwerffunge vnd spötischer verachtung der Augspurgischen Confession/ vnd jrer Apologia/gentzlich vber ein gestimmet.

Denn

Denn so schreibet er in einer Schrifft Anno 57. am 30. Januarij dem Thumbcapitel vbergegeben / Wo die Confession/ der heiligen Schrifft gemes ist / da neme ich sie an/ So sie etwa feilte/ das ich noch nicht sagen kan / so halte ich nichts von jr.

In derselben Schrifft setzt er diese wort: Die Confession ist gestellet/ wie es die zeit da erleiden kundte / den Keyser vnd Bapst zum wenigsten zu erzürnen/ oder zu gewinnen. So bitte ich man binde mich nirgend an/ denn an Gottes Wort. a Was hat die Welt mehr in Irthum gefüret/ denn das man etlichen Compendia folget. Das man mich aber an die Confession wolte binden / drengen/ zwingen/ nötigen vnd verhafften/ recht ob ich meiner Lere abgefallen/ vnd von den Predicanten vberwunden/ vnd zu jnen getreten/ von meiner meinung / das kan ich noch nicht thun/ Denn ich erkenne noch keinen Irthumb.

a Mercke lieber Christ/ wie er von der Confession redet/ gerad als were die Confessio nicht aus Gottes Wort genomen/ oder darin gegründet.

Item balde darauff spricht er also: Mich düncket es sey fehrlich so eine Gemeine dahin zu vermügen/ die doch das Buch nicht erkennen/ vnd ist jnen je fehrlich auff anderer Leute meinung in Religions sachen die Conscientien hin zu geben.

Von der Apologia derselbigen Confession schreibet er also: Nu ist es noch viel ein anders mit der Apologia/ als mit der Confession / denn auff die ist der Landfriede nicht gestifftet / So heissen die protestirende nicht anders denn verwante der Augspurgischen Confession / so seind da viele newe stücke in der Apologia nachgegeben. Das wort Apologia/ ist vnbekant den Leuten / vnd so sie gefraget/ was heist oder ist Apologia/ wüsten sie das auch nicht.

Item/

Item/ b Es sind auch viel schwere Greckische sententien/ was wil man denn so eine schwere last auff der Bürger oder meinen Hals binden / etc.

b *Non immerito reijcit Apologiam, eo quod Græcæ aliquot sententiæ sunt insertæ, quia Hebraicæ & Græcæ linguæ bullatus hic Doctor prorsus est imperitus.*

Aus diesen vnd andern worten/die er in der anderen Schrifft/Anno 57. den 4. Februarij vbergegeben / auch gesetzet/vnd wir vmb der kurtze willen auslassen/ ist offenbar/wie geringe er die Augspurgische Confession achtet/ vnd das er derselbigen nicht zugethan sey/die doch von allen Gottseligen fürtrefflichen Theologen der Kirchen in Deutschen landen /auch von Chür vnd Fürsten/Grauen/ Freiherrn vnd Stedten/vnterschrieben/vnd als recht angenomen worden ist/ vnd noch als mit dem Wort Gottes vberein stimmende angenomen wird / Vnd wir vns für vnsere Personen da zu allezeit bekent haben/vnd noch bekennen/vnd also von allen Corruptelen vnd Secten / die der Augspurgischen Confession vnd der Apologia zu wider/darunter denn Hardenberg/ einer von den fürnembsten/ gantz vnd gar absondern.

In gleichen würden hat er den vertrag Anno 36. zwischen den Oberlendischen Predigern / vnd dem heiligen Luthero vnd andern Theologen auffgerichtet/ gehalten/ darinne sie bekennen/das mit dem Brodt vnd Wein warhafftig vnd wesentlich kegenwertig sey/gegeben vnd genomen werde/der ware Leib vnd das Blut Christi / Wie deñ der gantze handel vleissig von dem Herrn Doctor Ludouico Rabus/in seinen Tomis Martyrum beschrieben wird/ welchen der lügengeist Hardenburg in einer Schrifft (darumb das er kein Cinglianer gewest / sondern der warheit zeugnis gibt) für einen vntrewen Historiographum auszuschreien sich nicht schewet.

Mit diesen vnd dergleichen stücken/da mit er vmbgegangen/vñ die Augspurgische Confession getadelt/hat ein Erbar Rath nicht können/wie billich/ zu frieden sein/ Doch haben jhre Erb. weisheiten Albertum freundtlich/ vmb friede vnd einigkeit in jhrer Stadt zuerhalten/ vnd zwispalt zu meiden/ die Augspurgische Confession vnd Apologiam(zu vnterschreiben fürgestellet/ mit angestalter gelübnis vnd zusage)das sie jhn damit hin fürder für jren Bruder annemen wolten/ des er sich auch gentzlich geeussert/vnd gesaget/das er jme seinen verstandt fürbehalten wolte/ welchen er denn zum offternmahl von der Cantzel hat herausgespeiet/ vnd auch schrifftlich vbergegeben/ das nemlich der Augspurgischen Confession vnd Apologia meinunge sey/ Das vns mit Brodt vnd Wein der ware Leib vnd Blut werde ausgeteilet/ Das Brodt verstehe im gebrauche/ panis quem frangimus (denn so spricht er) sey die gemeinschafft des Leibes/das ist/ Ius & societas in corpore Christi. Das aber das die meinung nicht sey/vnd der heilige Man Gottes D. Lutherus/ der sie gemacht/ sampt den andern Theologen/auff diesen verstandt nicht gedacht haben/ Das bezeugen jre eigene gedruckte ausgegangene Schrifften/ auch die wort so in der Apologia gesetzet werden/ die also lauten: Der zehende Artickel ist angenomen worden/ in welchem wir bekennen/das im Abendmal des HERRN/ warhafftig vnd wesentlich/ der Leib vnd Blut Christi gegenwertig sey/ vnd werde warhafftig gegeben mit den dingen/die da gesehen werden/ nemlich mit Brodt vnd Weine/ den die das Sacrament empfahen.

Diese seine obgesetzte meinung setzet er auch im Scripto Anno 57. am 30 Januarij vbergegeben/ vnd saget/ das je vnd alle wege seine meinung sey gewesen/ Das

Como

Communio bey S. Paulo/ so viel heissen/ als Ius & societas in corpore Christii, &c. Vnd das er diesen seinen falschen verstandt möchte erhalten/ so hat er darzu/ als denn zum offternmal von jme in den gemeinen Predigten die er gethan/ gehöret worden/ die gleichnissen/ vom acker/ treuringe/ von der Sonnen/ vom Scepter/ etc. vnd andere die in Zwingels Epistola/ Anno 30. an die Chür vnd Fürsten auff den Reichstag zu Augspurg geschrieben / damit er auch als ein Ketzer verdampt ist worden / gelesen werden/ gebraucht. Item/ auff das hefftigste gestritten / das der Priester nicht den schlecht Brot vnd Wein darreiche. Item/ das auch die vnwirdigen nichts deñ schlecht Brodt vnd Wein empfahen/ Wie er denn solchs auch in seinem losen faulen Buch/ welches vnter dem namen seiner zuhörer/ dorunter der jtzige angemaste selbst erwachsene Rath gehöret/ vnsgegangen/ bekennet. Also schreibet er auch in einer Schrifft/ Anno 59. den 9. Junij/ dem Capittel vbergeben / Das nicht der ware Leib Christi im Abendmal gegenwertig sey/ sondern der Sacramentliche Leib/ das ist/ Brodt vnd Wein/ wie er sich selbst erkleret. Item/ so spricht er auch in einer Lateinischen Epistola / dem Thumbcapittel vbergeben : Dixi quod sentio panem in esu Cœnæ esse uerum Christi corpus sacramentaliter, quod fides per illud idem Sacramentum regenerato nostro homini offert substantialiter & naturaliter edendum. Diese Definitio ist falsch. Denn zum ersten stimmet sie nicht vberein mit der Lehr Christi. Zum andern redet sie alleine von geistlichem essen des Leibes Jesu Christi/ vnd verwirffet das mündtliche essen vnd trincken/ als er denn weiter spricht: Die distinctio geistlich vnd mündtlich neme ich nicht an / so doch diese distinction in den wörtern Christi gegründet / vnd offt von den Patri-

bus/vnd Luthero/ als hernach wird gesetzet werden / gebraucht wird. Also hat er das Brodt des heiligen hochwirdigen Abendmals/da der HERRE von spricht/Das ist mein Leib/in einer gemeinen Predigte / ein arm lepken Brodtes/vnd das wort/da der HErr von spricht/Wer mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich/ die hülsen/den verstandt aber die kernen genennet/ Auff das er also seinen zuhörern /vnd den armen gemeinen Manne seinen falschen vnd Schwermerischen verstandt / von den einfeldigen worten Christi / Das ist mein Leib/ das ist mein Blut/möchte einpflantzen vnd einbilden/etc. So nennet er auch in einem Brieffe/welchs original wir haben vnd darthun können/ des heiligen Lutheri Confession vom Abendmal horridam confessionem. Also hat er sich auch vnterstanden/diesen Irthum (wie er denn mit etlichen aus vnseren mittel / auch mit fremdden Predigern hefftig dauon gedisputiret) das die Kindertauffe in der not von Frawen geschehen / von keiner wirde sein soll/ Wie denn die jtzigen Prediger zu Bremen denselbigen Irthumb mit jren Preceptore Hardenbergio auff das hefftigste noch verteidigen. Es hat auch derselbige Hardenberg jrgend zween Brüder/welche alle beide Magistri sind/vnd der einer ein Prediger / vnd der ander ein Raths verwanter/diese worte geredt: Verbum substantiuum, Est, in uerbis Cœnæ posset accipi pro significat, nisi tam odiosum esset uocabulum, &c.

Hie ist nu ein Erbar Rath (ausgenomen Daniel von Bueren/ Brandt / Vasmars / Reiners / die es mit Hardenberg gehalten/ vnd noch halten) als diese ding so fürgelauffen/in grosse beschwerung gekomen / vnd haben fast wege vnd mittel gesucht / das angezünte Fewer auszuleschen/vnd zu weiterer Chrtstlicher erörterunge der sachen//

chen/vnd Gottselige einigkeit zu pflantzen/bey den benachbarten Stedten sich bearbeitet vnd erlanget / das dieselbigen jre Theologos haben in die Stadt Bremen gesandt/ vnd seind zu der behuff / die Erwirdigen vnd Hochgelarten/ vnsere liebe Herrn Vettern vnd Brüder in Christo/ Herr Joachim Mörlin/ Superintendens der Kirchen zu Braunschweig/ Herr Paulus von Eitzen / Superintendens der Kirchen zu Hamburg / Herr Conrad Becker/ Superintendens der Kirchen zu Stade/ alle drey der heiligen Schrifft Doctoren/ auff eines Erbaren wolweisen Rathes vnkosten herein gekomen/ ein freundliches Colloquium vnd Gespreche mit dem Hardenbergio zu halten/ zu welchem Colloquio er denn auch durch die Secretarien eines Erbaren Rathes ordentlichen vnd gebürlicher weise geheischen vnd geladen worden ist/ vnd darzu ein tag ernennet/ auff welchem das Colloquium auff dem Rathhausse solte gehalten werden.

Auff diesen ernenten vnd angesetzten tag/ ist ein Erbar Rath auff das Rathaus komen/ vnd etliche aus der Gemeine dabey genomen/ der verhoffung/ das Hardenberg erscheinen würde (wie er sich denn zum offternmal von der Cantzel hette lassen hören / das er sich von einem Kinde von sieben Jaren wolte lassen vnterrichten) vnd das etwas gutes solte ausgerichtet werden. Hie sind wir Prediger gehorsamlich erschienen/ vnd vns zur verantwortung vnd defension vnser Lehre vnd Confession eingestellet/ vnd ist dazu aus vnserm mittel von wegen vnserer allen/ der Erwirdige Hochgelarte Herr Tilemannus Heshusius / der heiligen Schrifft Doctor (der von einem Erbarn Rath für einen Superintendenten war beruffen / aber das Ampt/ von wegen etlicher wichtigen vrsachen / nicht hat wollen annemen) darzu erwelet worden/ Vnd ist D. Har-

denberg etliche mal peremtorie zu erscheinende citirt worden/ Aber er als ein vngehorsamer ist gantz ausgeblieben vnd nicht erschienen. Daniel von Bueren aber Bürgermeister/als des Hardenburgers fürnemster Patron / hat sich des Hardenbergers auff dem Rathausse angenomen/ sich auff des Hardenbergers stul gesetzet/ vnd für jnen antworten wollen / aber mit seinem Preceptore Hardenbergio/ als ein Cinglianer vnd Sacramentirer vberzeuget worden/ wie denn alle Acta noch furhanden/ vnd zu seiner zeit noch können an den tag gegeben werden/ damit sie ein jeder sehen vnd lesen müge. Vnd ist also das Colloquium vnfruchtbarlich mit vnseren vnd eines Erbaren Raths höchsten schmertzen vnd widerwillen abgegangen.

Als nu solchs geschehen/ hat sich D. Albertus nicht lassen setigen/ sondern ist je hefftiger vnd hefftiger in seiner Schwermerey fort gefaren / vnd sich vom Erbaren Rathe(von welchen er nicht wenig guts hette empfangen) gantz abgesondert / die obgenanten Theologen (denen er doch das Wasser zu reichen nicht wirdig)auff das hefftigste / in seinen offentlichen Predigten/ sampt vns den armen Predigern geschmehet vnd verunglimpffet/auch auff rhürischer weise/ wider einen Erbaren wolweisen Rath in gemeine/vnd sonderliche Personen/ mit grosser vngestümmigkeit vnd verachtunge / vnd bitterhönischen worten/ auch auff andere hohe Potentaten / löbliche Herren vnd Regenten / die der Zwinglischen vnd verdampten Ketzereyen zu wideren gehandelt/ vnd zur auffruhr gehetzet/ vnd grossen lermen in der Kirchrn angerichtet/ so das beide Rath vnd Prediger/ in grosse gefahr Leibes vnd Lebens gestanden sind / Denn man hat vns beide Thüren vnd Fenster im Hause entzwey geschlagen / vnd geworffen/vnd fast nach dem Leben getrachtet / vnd mit bloser

Wehr

Wehr auff der gassen angerent/mit steinen geworffen/vñ ist einer darnach zu bodem geschlagen von Vasmer/ der jtzt (wider Gott vnd recht/durch auffrhur darzu gekomen) das oberste Regiment in der Stadt hat.

Dagegen wir allezeit zum Gebete/zur einigkeit/gehorsam/vnd bdstendigkeit)in angenomener erkanter vnd bekanter Warheit/vnd sich für auffrhur/vnd für den falschen Lehrer zu hüten/vermanet/vnd keinerley vrsach zur vneinigkeit/vngehorsam/auffrhur/oder einiger empörung gegeben haben/ wie vns das alle frome hertzen vnd warhafftige Christen hier vnd hernachmals für dem Richtstul Jesu Christi/sollen vnd müssen zeugnisse geben.

Wes aber Albertus durch seine grosse vngestümigkeit vnd manichfeltige widerholung der Zwinglischen Ketzereyen vnd Jrthumb/nicht hat können in der Stadt zu wegen bringen/ vnd felschlich auff vns laden/hat er mit Schrifften/die er an etliche Gelerte/ derer original vnd Copien wir bekomen/vnd auch zu seiner zeit können beweisen/geschicket/ auff das tapfferste mit grosser vnwarheit gegen vns fort gesetzet/ vnd vns/ vnd vnsere damals befohlene Kirche schendlich diffamiret vnd verunglimpfet/ Als solte von vns das anbeten des Brotes/ Item/die verwandelung des Brodtes geleret werden/vnd wir das Bapsthumb zu bestetigen geneiget vnd gesinnet sein/ Item/als solten wir lehren/das der Leib Christi im Himel vnd Erde schwebete/ Item/ als solte die Menschheit von der Gottheit verschlungen/vnd vnsere streit nicht von den worten des Abendmals/ sondern alleine von der gemeinten (wie es Hardenberg nennet)vbiquitet seind/ wie deñ der eingedrungene auffrhürische Rath vnuerschempt auch darff fürgeben (wie zu Goslar auff den Keyserlichen Commissarien tag geschehen)vnd da zu den Herren Amsterodanum:

sterodanum (seligen) vnd seine Farraginem zum zeugnisse herein füret/ etc. mit mehren vnd falschen aufflagen.

Darauff wir antworten / das wir stets vnd allezeit nach den schrifften der Propheten vnd Aposteln / nach den dreyen Symbolis / Item nach der Augspurgischen Confession vnd Apologia/nach den Smalkaldischen Artickeln/ D. Lutheri seligen schrifften vnd Catechismis/ desgleichen nach dem Regenspurgischen Artickeln vnd Confessionibus der Sechsischen Kirchen/ Auch den Artickeln zu Lüneburg Anno 61. ausgegangen/ welchen wir auch subcribiret / geleret haben/ vnd noch leren/ nach laut des buchstabens/vñ keine frembde vnd falsche deutung den angezogenen schrifften anhengen vnd darinne machen/ wie der Rottengeist Hardenberg thut. Derhalben wir verfluchen vnd auff das höchste als eine Heidnische Abgötterey verdammen / das anbeten vnd das verwandeln des Brots/dafur wir allezeit ein abschew gehabt vnd noch haben / denn wir Gott lob aus der heiligen schrifft/ vnd vom heiligen Manne Gottes D. Luthero haben gelernet/ das das Bapstthumb in diesen vnd andern stücken vom Teufel sey.

Das wir aber in vnser droben gesetzten bekentnis haben diese form zu reden gebraucht/das das Brot sey der wesentliche Leib Christi/ Ist nicht vmb dieser vrsache geschehen / das wir die Transsubstantiation (wie man es nennet)verteidingen wolten / Sondern vmb vnsers widerwertigen willen / welcher / als droben angezeiget / sagt das das Brodt sey ein Sacramentlich/aber nicht der warhafftige Leib. Derhalben haben wir / vmb mehren verstand vnd verklerunge / von was Leibe der HERRE spreche/solche forme zu reden / die auch in des Heiligen D. Lutheri / vnd andern Schrifften gelesen werden / vnd

in der

in der heiligen Schrifft gegründet gebraucht/ vnd scoi-
pham scapham genennet. Vnd wollen zu der behuff et-
liche sprüche hie her setzen / daraus ein jeder sehen vnd er-
kennen sol/ das vnsere bekentnisse nicht newe/ sondern zu-
uorn von den Vetern vnd dem heiligen Luthero / vnd an-
deren/ diese form ist gebraucht worden/ vnd in jren schriff-
ten gegründet.

Justinus in der andern Apologia/ das ist beschütz re-
de für die Christen / spricht also: Wir empfahen diese
speise nicht als ander gemein Brodt / sondern als vnser
Heiland Jesus Christus / welcher durch Gottes Wort
Mensch worden / fleisch vnd blut / vmb vnser Seligkeit
willen gehabt. Also haben wir geleret/ das die speise wel-
che gesegnet wird / durch das Gebet seines worts / das er
darüber gesprochen / welche auch sonst verendert / vnser
fleisch vnd blut nehret/ das die speise desselbigen Jesu Chri
sti (der warer Mensch worden ist) fleisch vnd blut sey.

*Ambrosius in Epist. ad Iren.*

Das Brodt im Nachtmal ist der leib von Marien
der Jungfrawen angenomen.

*August. in sermone ad Neophytos.*

Das empfahet im Brodt/ das am Creutze gehangen
hat/ vnd das empfahet im Kelche/ das aus Christi seitten
geflossen ist.

*Theophilact.* oder *Vulgarius in* 16. *cap. Matth.*

Das Brodt/ das auff dem Altar gesegnet oder gehei-

liget wird/ ist der leib des HERRN/ vnd keine Figur oder zeichen des leibes / Denn der HERR spricht nicht/ es ist ein Figur meines leibes/ sondern es ist mein leib.

## Noch derselbige in 10. Cap. der Ersten zum Corinth.

Das Blut/das im Becher ist / ist das Blut das aus der seiten Christi geflossen ist / Vnd bald darauff spricht er/ Was ist das Brodt? Es ist Christi leib.

*Bernandus in Sermon. de cœna Domini.*

Das wir sehen/ist gestalt Brodtes vnd Weins/ Das wir aber vnter gestalt Brodtes vnd Weines gleuben / ist der ware leib vnd blut Christi.

*August. contra Aduersarium Leg. & Proph.*

Der Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/ Jesus Christus/hat vns sein fleisch zu essen / vnd sein Blut zu trincken gegeben/mit gleubigen hertzen vnd munde zu empfahen.

So spricht auch Gregorius/wie der heilige Lutherus den spruch citiret in seiner grossen Bekentnisse/ fol. 225. Tomo 2. Witeb. Das Blut Christi wird in der Gleubigen mundt gegossen.

Also schreiben die Veter auch von den wirdigen vnd vnwirdigen/das nemlich nicht alleine die wirdigen / sondern auch die vnwirdigen den waren leib vnd blut empfahen. Item / das wir nicht alleine durch den Glauben geistlich/wie der lügengeist Hardenberg fallet / Sondern

auch

auch mündtlich denselbigen leib vnd blut empfahen / essen vnd trincken.

## Cyprianus im Buch von den abfelligen Christen / spricht also.

Wenn sie wider komen von des Teufels Altar / so komen sie her zum Heiligthumb des HERRN / mit vnfletigen henden / die noch stincken vom Opffer gereuche / vnd von der gifftigen speise der Götzen / vnd wollen an den leib des HERRN mit dem munde der noch stincket von jrer vbelthat / verachten alles was S. Paulus da wider saget / 1. Corinth. 10. vnd 11. Sondern thun freuentlich gewalt / an seinem leib vnd blut / vnd sündigen nu mit handt vnd mundt / schwerer wider den HERRN / denn da sie jhnen verleugten.

*Augustinus contra Fulgent. Donatist.*

Judas der Verretther Christi / hat den guten leib / vnd Simon Magus / die gute Tauffe Christi empfangen / Aber nach dem sie des guten nicht recht haben gebraucht / sondern als böse des guten vbel gebraucht / seindt sie vmbkomen.

*Gregor. lib. 4. Dialog.*

In den Söndern / vnd den jenigen / die es vnwirdig empfahen / ist Christi leib vnd blut / aber nach dem wesen / vnd nicht nach der heilsamen krafft.

*Theodoretus* 1. *Corinth.* 11. *Capit.*

Der HERR hat nicht allein den eilff Aposteln/sondern auch dem verreither Judas sein tewrbar leib vnd blut gegeben.

Von den Priestern oder Dienern spricht der heilige Chrysostomus in Matth. Cap. 14. Homil. 51. Wenn du sieheſt/das dir der Priester den leib vnd blut Christi austheilet/ soltu es dafür halten/nicht als wenn der Priester/ sondern Christus seine hande zu dir ausreiche. Dasselbige kan auch aus der Augspurgischen Confession/ beweiset werden/aus dem Titel von der Messe / das der Priester nicht alleine Brodt vnd Wein / sondern auch leib vnd blut des HERRN austheile.

Dieser vnd dergleichen Sprüche sind hin vnd wider in den Vetern sehr viel verhanden / Wie denn auch der Veter sprüche newlich durch den Herrn Joachimum Westphalum/ getrewen diener Jesu Christi/ vnd Pastoren der Kirchen zu Hamburg/mit allem vleisse/wider den lesterer vnd schender des Testamentes Jesu Christi Caluinum/ auch in seiner Bekentnisse / zu Wormbs offerirt seind zusamen bracht. Derhalben wir es für vnnötig erachten/solche sprüche nach der leng zu erholen. So viel aber die Sprüche der Veter / die die Sacramentirer für sich aus den heiligen Vetern wollen gebrauchen / belanget/seind also vom heiligen Luthero / vnd dem Herrn D. Tilemano Heshusio/ M. Joachimo Westphalo/ vnd andern verkleret worden/vnd diese vnsere Lehre bestetiget/ Das es von keinem Sacramentirer kan oder mag vmbgestossen werden/dahin wir vns denn wollen referirt haben. Nu wollen wir weiter des heiligen Lutheri / vnsers lieben Preceptoris vnd Vaters in Christo zeugnisse horen.

D. Luth.

## D. Luth. im Buch vom anbeten des Sacraments/ ad Valdenses.

Nemet hin vnd esset / Item hie sind die wort dürre vnd klar/das nicht der geistliche leib/ sondern sein Natürlicher leib da sey/ Denn der geistliche leib ist nicht für vns gegeben/ sondern sein Natürlicher leib.

## In seiner grossen Kirchenpostill/ vber die Epistel am Sontag Septuagesime.

Also mustu die wort dir nicht lassen nemen noch verkeren/ Das Brodt ist mein leib/nicht das sein leib durch das Brodt bedeutet werde/wie sie fürgeben / Sondern stracks wie die wort lauten/ das Brodt ist **wessentlich vnd gegenwertig** da mein leib / Denn es gilt nicht die Schrifft zwingen aus eigenem kopff. Sondern man müste mit offentlichem Text beweisen/ das das wort wesen/ so viel sey als bedeuten / etc.

## In der Hauspostill in der ersten Leichpredigt.

In dem Abendmal vnsers HErrn Christi isset vnd trincket man den leib vnd das blut Christi **wesentlich** oder **leibhafftig**/wenn man das Brodt isset / vnd von diesem Kelche trincket/ Denn also spricht Christus selbst/ den dürffen wir nicht lügen straffen.

## In der kleinen Bekentnisse vom Abendmal.

Ich wil mit jrer keiner einigerley gemeinschafft haben weder mit Brieffen/schrifften / worten oder wercken/ Wie der HERR gebeut/Matth. 15. er heisse Stenckfelt/ Zwingel/oder wie er wolle/Denn ich rechen sie alle in einen Kuchen/wie sie auch sind / die nicht gleuben wollen/ das des HERREN Brodt im Abendmal sey sein **rechter Natürlicher leib / welchen der Gottlose/oder Judas / so wol mündtlich empfehet als S. Petrus / vnd alle Heiligen.** Wer das sage ich nicht wil gleuben / der lasse mich nur zu frieden/mit Brieffen/schrifften oder worten / vnd hoffe bey mir keiner gemeinschafft/da wird nicht anders aus.

## In der grossen Bekentnisse.

Dieweil im Abendmal nicht mehr denn die eine rede stehet/so vom wesende redet/ Nemlich/das ist mein leib/so mus es von einem **wesentlchen leibe** geredet sein.

## In der Bekentnisse seines Glaubens.

Eben so rede ich auch vnd bekenne das Sacrament des Altars/ das daselbst warhafftig der leib vnd blut im Brodt vnd Wein/werde mündtlich gessen vnd getruncken/ob gleich die Priester so es reichen/ oder die so es empfangen/nicht gleuben/oder sonst misbrauchen/ Denn es stehet nicht auff Menschen Glauben oder Vnglauben/ sondern auff Gottes wort vnd ordnung/ etc.

So spricht auch der Durchleuchte vnd Hochgeborne Fürst vnd Herre/Herr Georg Fürst zu Anhalt/etc.in seinem Buch vom Sacrament des leibes vnd blutes Christi/

sti/ Das die meinung der wort Christi sey/ vnd der rechte verstandt/ Das Brodt das ich euch darreiche mit leiblichem munde zu essen / ist **wesentlich** vnd **warhafftiglich** mein leib.

Vom Geistlichen vnd mündtlichen essen vnd trincken des leibes vnd blutes Christi/lies die grosse Bekentnisse D. Lutheri wider den Oecolampadium / in der verklerunge des spruchs Christi / Fleisch ist kein nütze/ Johan. 6. & alibi in multis locis.

Ferner dieweil sich der gegentheil auch auff die Kirchenordnung der Stadt Bremen/Anno 34. ausgegangen berufft/wollen wir derselbigen zeugnisse auch hören/Deñ vnser Bekentnisse darinne gantz vnd gar ist gegründet/ vnd wir derselbigen nichts zu gegen geleret haben / Aber des gegentheils lehre vnd Bekentnisse gar vnd gantz darinne verworffen vnd verdammet ist/wie aus nachfolgenden worten solchs zu sehen.

D 7. stehen diese wort / Die speise vnd tranck des HERRen Tisches oder Altars ist Christi warer leib vnd blut/in vnd mit dem Brodt vnd Weine/ in einer Sacramentischen einigkeit/gleich wie Gott ist mit vnd in dem Menschen Christo/in einer Persönlichen einigkeit / das genennet wird ein Sacrament / dos ist ein heimlich verborgen ding/weil im Brodt der leib Christi ist zu essen/ vnd im Weine ist das blut Christi zu trincken / doch vnsichtbarlich vnd verborgen/das es heisse mysterium fidei. ein verborgen ding des Glaubens/der sich alleine auff diese sache verstehet/nach laut der worten Christi/als die Euangelisten schreiben/ Das er habe Brodt genomen vnd gesprochen / Nemet/ esset/das ist mein leib/ Das / nemlich

dis

dis Brodt/als er darnach spricht/ von dem trancke / Trincket alle daraus/das ist mein blut/etc.

So wird das wörtlein Gemeinschafft daselbst auch verstanden vnd ausgelegt von dem ausgetheilten leibe Christi/wider den falschen verstandt des Hardenbergers/ vnd seiner Rotten des eingedrungenen vnd angemasten Rathes/vnd jres anhanges zu Bremen/Also wird es auch von dem Luthero im Buch vom anbeten des Sacramentes. Item im vnterricht der Visitatoren an die Pfarherrn im Churfürstenthumb zu Sachsen/etc. vnd anderswo das wörtlein Gemeinschafft nicht de iure & societate corporis. Sondern von dem ausgetheilten leibe Christi verstanden vnd ausgelegt / Wie denn daselbst auch gesagt wird/ Das im Brodt der warhafftige leib / vnd im Wein das warhafftige blut Christi sey.

Weiter wird auch in angezogener Bremischen Kirchenordnung klerlich geschrieben / Das Christus vns durch die handt des Dieners / nicht alleine Brodt vnd Wein (wie der Hardenberg vnd seine Rotte spricht) sondern seinen waren leib vnd blut / vnsichtbarlich im sichtbarlichen Sacramente gebe zu essen vnd zu trincken.

Es wird auch D. vltimo der Tropus in den worten Christi gantz verworffen/vnd gesagt/Das das Brodt im Abendmal vnd der Wein sey Christi leib vnd blut/ohn alle figürliche rede/wie es sich denn gezieme/ das ein Testament so deutlich werde gemacht / das es jederman verstehen vnd vernemen könne.

Also wird auch vom geistlichen vnd mündtlichen essen vnd trincken geredet vnd geschrieben. G. V.

Item von den die es vnwirdig empfahen zu jrer verdamnisse wird balde im nachfolgendem blat geschrieben.

Also ist vnsere Bekentnisse in den worten Christi/

den

den Vetern vnd D. Lutheri schrifften gegründet/vnd wir als einfeltige demütige Jünger Jesu Christi bleiben bey den worten Christi schlecht vnd recht / vnd nemen sie an/ ohn einige Glosse/ wie sie lauten/vnd wir in vnser Bekenenisse gesetzt haben/auch die Kirchenordenung leret. Denn als der heilige Augustinus spricht/ Figura nihil probat, Darumb uerba Grammatica die thuns/ figura thut es nicht vberal. Vnd halten hie die Regulam des heiligen tewrbaren Mannes Gottes D. Lutheri/ Man sol nimer mehr von einer gemeinen alten deutung eines wortes treten/vnd newe deutunge annemen/es zwinge denn der text vnd der verstandt / oder werde aus andern orteren / der schrifft mit gewalt beweiset/sonst würde man nimermehr gewissen Text/verstandt/rede noch sprache behalten.

Dieweil denn nu kein Text oder schrifften / aus der gantzen Bibel können herfür gebracht werden / die den worten des Abendmals zu wider sein/ oder sagen / Das das Brodt nicht Christi warer leib sey / vnd der Wein Christi wares blut/ So folget vnwidersprechlich/das die worte schlecht wie sie lauten/ohne einige bedeutung müssen vnd sollen angenomen werden / vnd das der erdichte Tropus keinen platz hie finden noch haben mag.

Aber hie komen vnsere Schwermer / vnd schreien flugs wider vns/ sol man bey den worten schlecht vnd recht bleiben / Worumb behaltet jr denn nicht die Formulam vom Sohne Gottes fürgeschrieben / Denn jr sagt / das das Brodt sey Christi wesentlicher leib/ Item/im Brodte/ vnter Brodte/ mit Brodte/ etc. Antwort.

Das wir das wörtlein wesentlich gebrauchen / dazu zwinget vns der Text/Denn der Text lautet also/Nemet/ esset/das ist mein leib/etc. Hie stehet im IST / das mus (wie droben gnugsam aus den Vetern vnd Luthero bewei

ſet) vom weſen reden. Iſt alſo das wörtlein weſendlich/ im Texte gegründet.

Das wir auch ſagen/im mit oder vnter dem Brodte geſchicht erſtlich gegen die Tranſubſtantiation / die wir (wie droben angezeiget) nicht halten / Sondern verwerffen als den worten Chriſti/ Pauli/ vnd allen Gottſeligen Lehrern zu wider.

Zum andern auch darumb / das wir damit vnſern Glauben bekennen/das Chriſti leib warhafftig im Abendmal ſey. Vide magnam Confeſsionem Luth, Tomo 2. Viteb. fol. 167.

Hie ſchreien ſie abermals gegen vns/ Sol man gantz keine dentunge annemen/ſo wird hiemit die gabe der auslegung verworffen / Wird doch anderswo die auslegung zugelaſſen / wie denn der Hardenberg gemeiniglich das Argument/gegen vns auff der Cantzel/auff das er dem armen einfeltigen Manne ſeinen falſchen verſtandt möchte einpflantzen/hat gebraucht.

Hierauff antworten wir mit dem heiligen Paulo/ Hat jemand Weiſſagung/ſo ſey ſie dem Glauben gleich/ Rom. 12. Das iſt/wie es D. Lutherus ausleget / die jenigen ſo gnade haben/ ſchrifft auszulegen / ſollen zuſehen/ das ſie alſo auslegen/das es ſich mit dem Glauben reime/ vnd nicht wider noch anders als der Glaube helt lehre/ So ſpricht Paulus auch 1. Cnrinth. 3. Das der grundt gelegt ſey/ vnd niemand einen andern grundt legen müge.

Dieweile denn vnſer Glaube helt/ vnd das wort leret/ das das Brodt im Abendmal ſey Chriſti warhafftiger weſendlicher leib / vnd der Wein ſein warhafftiges blut/ für vns gegeben / vnd zu vergebung vnſer Sünden vergoſſen/können wir hie anders keine auslegung zulaſſen/ die vnſerm Glauben vnd den worten zu wider ſey / Sondern.

dern behalten die Auslegung vnd den verstandt / die dem Glauben gleich ist/ vnd den die worte geben/ Das ist mein leib / Was für ein leib? Nicht ein Sacramentlich (wie der Schwermer Hardenberg schreiet) auch nicht ein figurlich oder bedeutlich leib/ sondern das der für vns (wie gesagt) gegeben wird / etc.

Den Artickel den leib Christi angehende / geschicht vns gewalt vnd vnrecht für Gott vnd allen Menschen/ Denn wir haben niemals geleret/ das der leib Christi von der Gottheit solte verschlungen sein / oder im Himel vnd Erden schweben. Sondern das Christus mit seinem Natürlichen waren leibe vnd blut/ für vns gegeben / vnd für vns vergossen/ in allen Abendmalen/ das es nach laut der wörter recht gehalten wird/ gegenwertig sey / wie droben gnugsam beweiset.

Ist derwegen vnser streit nicht von der vbiquitet (wie der Hardenberg sampt dem vermeinten Rathe zu Bremen vnuerschempt fürgibt) sondern vnser streit ist fürnemlich vnd eigentlich von des HERRN worten / Das ist mein leib/ das ist mein blut/ das dieselbigen vnuerruckt/ vnuerendert/ vnuerfelschet bleiben/ vnd derselbigen rechter verstandt auff vnser Nachkömlinge möchte geerbet vnd gebracht werden/ Welchen rechten vnd einfeltigen verstandt/ vns vnser vnd des Herrn Christi widersacher Hardenberg/ zu nemen durch seine falsche Gloss vnd deuteley gedacht/ Derhalben er alle zeit die Disputation von der vbiquitet vnd eigenschafft der beider Naturen mit her ein gemenget hat/ auff das er möchte diese seine Negatiuam verteidingen vnd erhalten / Christi leib vnd blut kan vnd wag nicht in allen orten da das Abendmal gehalten/ gegenwertig sein/ vnd also durch diese seine Negatiuam ausflucht suchen vnd kriegen.

So diel aber nu die vbiquitet angehet / damit vnsere Widersacher so hart vns drengen/vnd gerne von der banen abfüren wolten/geben wir diesen bericht/sagen vnd bekennen offenbar/mit dem heiligen Luthero / das hier von der vbiquitet oder von allenthalben zu sein / nicht sol gedisputirt werden. Christus hat gesaget / er wolle da sein/ darumb ist er warhafftig im Sacrament / vnd dazu leiblich/darumb ist er warhafftig da/Vnd sol auch keine andere vrsache solcher leiblicher gegenwertigkeit gesucht werden/denn diese/ Die wort lauten also/ darumb mus es also geschehen/wie sie lauten / Was aber den leib belanget/ kan Christus/wenn er nur wil/allenthalben oder an allen orten sein/ Darumb hat es eine andere meinunge mit seinem vnd vnserm leibe/ etc.

Von den beiden Naturen in Christo vnd jrer eigenschafft/haben wir geleret vnd leren noch / Das Christus zwo vnterschiedliche Naturen/als Göttliche vnd Menschliche habe/vnd das ein jede jre eigenschafft habe vnd behalte/doch also/das sie nicht können oder mögen getrennet/ oder geteilet werden/wie denn dieser Artickel von den Vetern gnugsam wider die Ketzer verfechtet vnd verkleret worden.. Verdammen also vnd verfluchen in Gottes namen/alle die jenigen/so hie wider geleret haben/vñ noch leren/ als den Hebionem/Cherintum/Arium/Manicheum/Marcionem/Valentinianum/Apollinarem/ Nestorium Eutychen/ Praxeam Samosatenum/ Seruetum/ Stenckefeldium / Cinglium/ Mennonem/ Osiandrum/ vnd alle andere/wie sie können oder mügen genennet werden/ vnd wollen vns zu diesem beweis nicht alleine auff die schrifften der heiligen Vetern/darinne sie diese erzelte Ketzerey gewaltiglich haben refutirt / Sondern auch auff die schrifften des heiligen vnd seligen D. Lutheri/ fürnemlich/

lich aber auff die auslegung des 53. Capitels Esaie/ Item auff das Buch de Concilijs. Auch die Positiones des Erwirdigen vnd Hochgelarten vnsers geliebten Herrn D. Mörlini/ wider den Hardenberg/ vnd andere Secten ausgegangen/ Auch auff den Tractat / de communicatione Idiomatum, des Herrn M. Martini Kemnitij/ referirt haben/ welchen schrifften wir mit handt/ mundt vnd hertzen vnterschreiben.

Ist derhalben eine grosse vnuerschempte vnd Teuflische lügen/ das der Hardenberg von vns solchs hat in die Welt sprengen/ vnd an seine gelerte Leute schreiben dürffen/ Vnd das es war sey/ das er das gethan/ künnen wir/ wie droben angezeigt/ mit seiner eignen handt bezeugen/ vnd wird ohn allen zweiuel/ der frome Gott im Himel/ der das recht lieb hat/ vnd die vngerechtigkeit hasset / solch lügenmaul ein mal straffen / Wie denn geschrieben stehet/ Psalm. 5. Du HERR bringest die Lügener vmb/ etc.

Ferner so viel den Herrn Amsterodamum (seligen) angehende vnd sein Buch/ geben wir diese gezeugnisse für Gott vnd der gantzen Welt / das der Herr Amsterodamus/ als einem Gottseligen getrewen Diener Jesu Christi zugehört/ sich zu Bremen gehalten / vnd sein Ampt trewlich hat gefüret/ vnd nicht er / sondern Hardenberg/ ein anfenger des Lermens gewesen/ vnd erstlich die Disputation vom Nachtmal auff die bane hat gefüret / welcher er denn sampt vns hat widerstandt thun/ vnd seine Schefflein darfür warnen müssen/ sich für dem Hardenberg als einem falschen Lerer zu hüten.

So viel den Farraginem belangende/ ist ein grobe vnuerschempte lügen/ das der vermeinte Radt (wie denn auff den Keyserlichen Commissarien tage geschehen) fürgibt der Hardenberg / durch das Buch sey bewogen worden/

vnd sich dargegen habe müssen aufflegen / vnd nicht mit dem Abendmal habe zu thun gehabt. So ehr er mit dem Abendmal nicht hat zu thun gehabt / Was wollen denn die schrifften vnd Predigten die wir droben haben angezogen. Item warumb hat er denn die Augspurgische Confession/vnd die Apologiam/ Item den vertrag Anno 36. zu Witenberg auffgerichtet/ Item vnsere vnd der Sechsischen Kirchen Confession angefochten / getaddelt vnd verworffen? Darinne dieser Artickel eigentlich nicht gehandelt/ sondern allein von der gegenwertigkeit des waren wesentlichen leibs vnd blutes Christi im Abendmal geredet/ Aber es gehet jnen wie dem Marcolpho/ der keinen baum kundte kriegen/daran er hencken wolte / Also wissen sie auch nicht/wo sie hinaus wollen/durch die warheit vberzeuget / suchen derhalben solche lügenhafftige ausflucht. Es hette auch zwar der Hardenberg lang zuuoren geschwermet/vnd seinen Gifft ausgossen / ehe das Buch jemals herfür komen/vnd an den tag ist geben worden / der Amsterodamus ist todt. So nu dem Hardenberg disputirens lüstet/so mache er sich an die jenigen / welcher namen vnd sprüche in dem Buch werden angezogen/so noch im leben sein /die wird er vngezweiuelt on gebürliche antwort/so einem solchen bullatum Doctorem,wie er ist/gezimet/ nicht finden.

Das sey auff dis mal gnug von der Lehre geredt/mit gnugsamer beweisung/das wir die warheit niemals verlassen oder dauon abgetretten/ sondern darbey geblieben/ Das widerspiel aber von dem gegentheil geschehen sey. Nu wollen wir weiter anzeigen/was sich hinfürder zugetragen habe.

Als nu die sachen also gestanden / vnd der streit zu Bremen fast zugenomen/vnd der Hardenberg seinen Ir

thumb

thumb nicht hat wollen fallen lassen/ sondern je mehr vnd mehr Rotterey angerichtet/ vnd die Bürgerschafft gegen dem Erbarn wolweisen ordentlichen Ratth/ vnsere günstige Herrn/ auch vns die Prediger hat angehetzet/ Denn er offentlich gesaget/ das die Bürger einem Erbarn Rathe in dieser sachen gehorsam zuleisten nicht schuldig weren/ so das offtmals seine zuhörer in dem Thumb auff die stülen vnd bencken gekomen/ vnd sich mit schreien vnd ruffen sehr vngestümmig gehalten/ daran er denn einen gefallen gehabt/ vnd etlich mal/ wie es von vielen hundert Menschen gesehen worden/ gelachet / Vnd wenn die Bürger aus seinen Predigten gekomen/ haben sie sich als vnsinnige Leute/ mit schelden/ schnarcken vnd puchen gehalten / so das es vnmüglich/ wenn es Gott nicht gehindert hette/ das es ohne grossen Jamer vnd blutuergiessen solte abgegangen sein/ Ist derwegen die sach an den löblichen Niedersechsischen Kreis geraten/ vnd haben sich die Fürsten/ Herren/ Graffen vnd Stedte desselbigen Kreises/ vnsere gnedigste gnedige/ auch günstige Herrn / damit dem Jamer fürkomen/ vnd die Gemeine zu Bremen zu ruhe gebracht/ vnd das angezünte Fewer möchte ausgelescht werden/ in betrachtung jres von Gott befohlenen Amptes angenomen/ vnd beiden Parten/ den Predigern vnd dem Harden berg etliche Confessional Artickel zu stellen befohlen/ welches denn geschehen/ vnd den Kreisherrn zugestellet worden sein. Vnd haben zu dem behuff J. F. G. einen Kreistag zu Brunschwig Anno 1561. im Februario ausgeschrieben/ dahin die Fürsten vnd andere Stenden jhre stadliche ansehnlige Legaten / sampt jren fürtrefflichsten Theologen gesandt / Dahin sich auch eines Erbaren ordentlichen Rathes zu Bremen gesandten / sampt zween jren Predigern dazu erwelet/ vnd jren beystandt D. Joachimo

chimo Mörlino/ D. Tilemanno Heshusio. M. Martino Kemnitio / vnd andere Erbare vnd Gottselige Menner/ so ein Erbar Rath zu Braunschweig/ eines Erbarn Raths zu Bremen abgesandten/ zum beistandt hette gegeben/ Auch der D. Hardenberg / sampt seinem beistandt/ Daniel von Bueren/ vnd etliche Thumbpfaffen/ auch den Monnichausen einen offentlichen Sacramentirer/ so aus der Vniuersitet vnd Stadt Rostock/ von wegen seines Irthumbs vnd Schwermerey war verweiset / verfüget haben/ vnd sind alda in Gottes furchten vleissig die sachen für die handt genomen / vnd gehandelt/ Vnd zum ersten haben wir Prediger den Kreisstenden vnsere Declaration/ darinne wir beweisen das Hardenberges vbergegebene Positiones nicht mit der Augspurgischen Confession vber ein stimmen / Darneben ist der Augspurgischen Confession sententia vnd rechte meinung / vom Abendmal des HERRN von vns auch vbergeben worden/ In gleicher gestalt hat Hardenberg seine sententiam oder Declaration von vnsern Positionibus vnd Confessional Artickeln auch vbergeben. Dieselbigen Positiones vnd Declarationes sind vleissig von den Kreisstenden vnd jhren Theologen/ bewogen/ vnd nach der heiligen schrifft/ Augspurgischen Confession/ vnd den schrifften Lutheri examiniret/ vnd endlich befunden worden/ das vnser Lehre recht/ der Augspurgischen Confession gemes/ vnd mit den worten Christi/ Smalkaldischen Artickeln/ den schrifften Lutheri vberein stimmet. Aber Hardenbergers Lehre derselbigen entgegen vnd zu wider were / Ist derhalben als ein falscher Lerer daselbst nach gnugsamen vnd ordentlichen verhör condamniret/ vnd aus dem gantzen Kreis vnd der Stadt Bremen verweiset worden/ Wie denn dasselbige der abscheidt/ so in den Druck verfertiget vnd ausgan

gen ist/

gen iſt/klerlich thut melden / vnd wird dieſer handel alrey weitleufftig von dem Herrn Kemnitio in der leuterunge der Propoſitiones Hardenbergij/ Item von dem D. Mörlino erzelet/ Derhalben vnnötig viel worte hieruon zu machen/ Wir wollen allein zu weiterm bericht herbey ſetzen/ was die Theologi auff beider ſeitz Confeſſion geantwortet/ vnd den Kreisſtenden vbergeben haben.

VERBA CHRISTI.

*Chriſtus accepit panem, gratias egit, fregit, ac dedit diſcipulis, dicens: Accipite, comedite, hoc eſt corpus meum, quod pro vobis traditur. Similiter & Calicem, poſtquam cænauit, dicens: Bibite ex hoc omnes, hic eſt ſanguis meus.*

VERBA CONFESSIONIS AVGVSTANAE.

*De Cæna Domini docent, quod corpus & ſanguis Chriſti vere adſint, & diſtribuantur veſcentibus in Cæna Domini, & improbant ſecus docentes.*

Von dem Abendmal des HERRN wird alſo gelcret/ das warer Leib vnd Blut Chriſti warhafftiglich vnter der geſtalt Brodtes vnd Weines/ im Abendmal gegenwertig ſey / ausgeteilet vnd genemen wird / Derhalben wird auch die gegenlere verworffen.

VERBA APOLOGIAE.

*Decimus Articulus approbatus eſt, in quo confitemur, nos ſentire, quod in Cæna Domini vere & ſubſtan*

*tialiter adſint corpus & ſanguis Domini, & vere exhibeantur cum illis rebus, quæ videntur pane & vino, his qui Sacramentum accipiunt. Hanc ſententiam conſtanter defendimus re diligenter inquiſita & agitata. Cum enim Paulus dicat, panem eſſe participationem corporis Domini, &c. ſequeretur panem non eſſe participationem corporis: ſed tantum ſpiritus Chriſti, ſi non adeſſet vere corpus Domini.*

*Verba Catechiſmi Lutheri.*

Das Sacrament des Altars iſt der ware Leib vnd Blut des HErrn Chriſti / vnter Brodt vnd Wein / vns Chriſten zu eſſen vnd zu trincken / von Chriſto ſelbſt eingeſetzet / etc.

*Verba Smalcaldici. Articuli de Cæna.*

Vom Sacrament des Altars halten wir / das Brod vnd Wein im Abendmal ſey der warhafftige Leib vnd Blut Chriſti / vnd werde nicht allein gereicht vnd empfangen von fromen / ſondern auch von böſen Chriſten.

*Cum his verbis & eorum declaratione in ſcriptis Lutheri, omnino conſentit & noſtra & Bremenſium Concionatorum Confeßio ‡*

*Sed Alberti Confeßio diſſentit.*

1. *Quia tantum aſſerit præſentiam corporis Chriſti in cæna, qualis eſt præſentia Solis apud nos, h. e. aſſerit ſubſtantiam corporis Chriſti tantum eſſe in cœlo, ſicut*

*corpus*

*corpus Solis in vno loco cœli fixum est. Ea similitudo omnino tollit præsentiam substantialem corporis Christi è cœna.*

2. *Quia dicit silendum esse de sumptione indignorum seu impiorum, cuius Paulus grauissimè meminit, & de qua expressè dicitur in Smalcaldicis Articulis. Solent autem omnes Sacramentarij idcirco negare, quod indigni seu impij corpus Christi non accipiunt, quia tantum volunt sua verba intelligi de sumptione Spirituali seu fidei, & non simul de sumptione corporali seu oris.*

*Cum autem postulatum sit à nobis censura de singulis Articulis Alberti, testamur & affirmamus omnes vnanimiter, nos censuram à Bremensibus Concionatoribus exhibitam, omnino approbare, Scripsimus & nos censuram, sed quia prolixior est, & cum Bremensi prorsus consentit. Ideo iudicamus non esse necessarium, vt eam simul exhibeamus: Si vero postulata fuerit, habemus eam in promptu, & parati sumus exhibere.*

*In Epilogo scripti Alberti appellationem ad Academias non probamus grauibus de caussis, sed oramus ac obsecramus magnificos, strenuos, clarissimos, doctissimos consiliarios, vt ex verbo Dei Augustana Confessione, Apologia, Smalcaldicis Articulis, & Catechismo Lutheri, ipsi hanc caussam hic finiant, vt remoto IMPII DOGMATIS PROPVGNATORE ET TVRBARVM AVTHORE,*

*veritas Christi conseruetur, & in Ecclesia Bremensi pax constituatur.*

Namen der Theologen/so dieser Schrifft sich haben vnterschrieben:

Valentinus Curtius.
Paulus von Eitzen D.
Dauid Chytreus D.
Ernestus Bock.
Rudolphus Moller.
Leonhardus Stromgerus.
Jacobus Groshans.
Fridericus Dedekindus.
Bartholomeus Sprockhol.

Als sich dieses also zugetragen/vnd Hardenberg ohn einige vbereilunge gnugsam gehöret/ vnd als ein Sacramentirer vnd falscher Lerer vberzeuget / vnd jm inwendig viertzehen tagen/ sich aus dem Kreis vnd der Stadt zu machen aufferleget vnd befohlen worden/damit friede vnd einigkeit in der Stadt erhalten/vñ die arme Bürgerschafft nicht hinfürder also möchte verfüret werden / Hat sich Hardenberg diesem Mandato vnterworffen / vnd den Kreis vnd die Stadt geeumet / vnd sich des Predigtstuls geeussert vnd enthalten/ Aber die seinen die heuffig zu jm in seine behaussunge gelauffen/ in der verdampten Ketzerey gestercket/vñ jnen eingeblassen/als were jm vnrecht geschehen/vnd seine Lere nicht condemniret/ Dazu denn der Daniel von Bueren sein beystandt vnd fürnembster Patron/ sampt Johan Brant / Curt Kenckel / Herman Vasmer/Brun Reimers/vnd andere nicht wenig geholffen / denn sie dasselbige der Bürgerschafft auch eingepflantzet/

pflantzet/als das Recht mit dem Hardenberg procediret/ vnd seine Lere nicht condemniret were/ Derhalben sie auch auff das höchste den löblichen Kreis vnehrt vnd geschmehet haben/ dazu denn die andern des Hardenbergers Jüngern als auffrhürische Münsterische Geister (Gott weis wer sie sein) gekomen/ Pasquillos vnd famosos libellos auff die Fürsten vnd Stende des löblichen Niedersechsischen Kreis/ auch auff die Theologen so zu Braunschweig gewesen/ Daneben auff einen Erbaren wolweisen/ ordentlichen/ von Gott beruffen/ vnd recht bestetigten Rath der Stadt Bremen/ auch vns die Prediger/gemacht vnd spargirt/wie dieselbigen verhanden/ vnd auch zu seiner zeit kan beweiset werden. Derwegen auch Daniel von Bueren zween Prediger/ so bald er von Braunschweig wider gekomen/ auff der wester Brücken/ da die Bürger mit hauffen gestanden/mit sehr vnfreundtlichen worten angesprochen/vnd offentlich mit lauter stimme geschrien/ denn dem Hardenberg zu Braunschweig vnrecht geschehen/ vnd seine Lehre nicht ordentlich were condemnirt worden/ Derhalben auch dawider zu schreiben gedrawet/so das etliche auffrhürische geschrien/ werffet die Schelmen die Prediger von der Brücken in das Wasser hinein/ Welchs alles dahin gegangen/ das sie damals gerne Auffrhur/vnd ein Blutbadt wolten angerichtet haben/ Aber es ist noch durch hülffe des Allmechtigen abgewendet worden/ vnd jr Gottlos fürhaben vnfruchtbarlich abgegangen.

Wiewol nu der Teufel also geraset/ wütet vnd getobet hat/haben wir Prediger vns nicht durch jn vnd seine verdampte Sacramentschwermerische vnd auffrhürische Rotte lassen schrecken oder bewegen/sondern vnsers Amptes vleissig gewartet/mit predigen/lehren/straffen vnd ver

manen/ auff das aller gelindeste angehalten (so das wir auch gar zu wenig haben gethan) vnd vnsere zuhörer vleissig sich für der Cinglische vnd Caluinische Lehr zu hüten/ vnd bey der reinen gesunden Lehre zu bleiben vermanet/ Vnd hat ein Erbar Rath / nach ihrem befohlen Ampte/ auch das ire/die Bürger veterlich vnd trewlich zu verwarnen gethan/die Kirchen so jemerlich durch den Hardenberg zurüttet vnd verstöret/vnd mit wenig vnd fast alten Predigern war versorget/mit fromen gelerten Predigern auch die Schulen mit feinen gelerten Gottseligen Magistris vnd Gesellen bestellet vnd bestellen lassen / Daneben ein feinen tapffern Gottseligen vnd wolgelerten Superintendenten/ Herrn Simonem Museum/der heiligen Schrifft Doctorem/hinein gefördert / vnd alles in eine Gottselige Christliche ordnung widerumb gebracht/ Dazu denn auch ein Erbar Rath ein Christlich Mandat/ dem vorigen Mandat Anno 34. ausgegangen gleich/angeschlagen/vnd die Bürger sich für der Cinglische Sacramentirische auch Widertaufferische Lehre zu hüten/ vnd zum friede vnd eintracht vermanet/ mit weitern / etc. So das wir alle den lieben fromen Gott/ für solchen angewanten vleis eines Erbarn wolweisen Rathes gedancket/vnd vns nu gentzlich hetten vermut/es solte also geblieben / vnd wir eine feine Kirchen vnd Schule wolten zu Bremen wolten behalten haben / etc.

Dem Teufel aber aller Gottseliger Christlicher ordnug vnd warheit feindt/vnd der Lügen ein Vater / hat es auff das hefftigste verdrossen/ Derhalben allen müglichen vleis für gewandt / das er solche ordnunge / vnd die Kirch widerumb verwüsten möchte / vnd dasselbige auff diese weise fürgenomen.

Dann es hat sich zugetragen / das nach altem löblichen

chen

chen gebrauch der Rath zu Bremen solte verwandelt werden/vnd ist eben die ordnung des Regiments auff den Daniel von Bueren gekomen/Dieweil nu derselbige sich auff den Kreistag zu Braunschweig/als ein beistandt des Hardenbergers hette lassen gebrauchen/vnd seiner / das ist der Cinglischen vnd Caluinischen Lehre verwant war / vnd sich zu derselbigen offentlich bekant/Damit nu ein Erbar Rath nicht des HErrn Jesu Christi / vnd des löblichen Kreises vngnade vnd vnhulde auff sich laden möchte/ haben sie denselbigen nicht also schlecht zum Regiment wider komen können lassen/ sondern denselbigen vleissig gebeten / er mit jnen in der Religion eines sein/ von der jrrigen verdampten Lere abstehen/ oder so er ja dabey bleiben/ das er für sein Person dabey bleiben/vnd dieselbigen nicht offentlich verteidigen / vnd in die Bürgerschafft sprengen / vnd die armen Bürger vnd jre Kirche verfüren/oder damit beschweren wolte mit weitern / etc.

Daniel aber mit den seinen / so dem Erbarn Rath mit lübden verwandt / als nemlich Brant vnd Reimers hat geantwortet/vnd gesaget/mit langen worten / wie das D. Hardenberg ohne rechtmessige vrsache zu Braunschweig condemniret were/ Derwegen er damit nicht zu friede sein köndte oder möchte / vnd also nicht wenig den löblichen Nidersechsischen Kreis vnd jhre Theologen geschmehet/etc. Vnd eines Erbaren Rathes Christlich für geben gantz ausgeschlagen / Vnd hat letzlich sich zu bedencken acht tage zeit gebeten / mitler zeit hat er sich gestercket/vnd den gemeinen Man mit losen lügenhafftigen worten heimlich auff die bane gebracht / so in den Thum/ welcher jnen dazu von den Pfaffen geoffnet worden (da sie denn zuuor jren rath aus erförderung des Daniels vñ seiner mitgenossen/Brandes/Reimers/vnd Kenckels geschlossen)

schlossen) versamlet gewesen/ vnd mit der eil auff das Rathaus mit mördtlicher Wehre heufflich gelauffen vnd gekomen/ das Rathaus eingenomen/ die Thüren mit gewalt auffgebrochen vnd eingeworffen/ dabey denn Daniel von Bueren sampt den seinen/ Brant/ Kenckel vnd Reimers/ als Fanenfürer gewesen/ da hat Daniel dem Erbarn wolweisen vnsern günstigen Herrn Johan Esiche/ Bürgermeistere/ befohlen/ er solte die weisheit /das ist/ den gantzen Rath/ zusamen fordern lassen/ des sich Herr Johan Esich nach dem es zu der zeit/ als es gefordert vngebreuchlich/ freundtlich geweigert/ Daniel aber als ein auffrhüriescher hat geantwortet/ es müste also geschehen/ der Herr Bürgermeister durch den Daniel vnd andere auffrhürische vmbgeben/ hat es müssen geschehen/ vnd den gantzen Rath zusamen komen lassen.

Als nu der Erbare Rath versamlet/ hat Daniel mit seinen Gesellen (welches sie schon vnter sich also hetten geschlossen) den Bürgern fürgestellet/ ob es nicht jhr wille were/ das das vorige Mandat eines Erbaren Rathes wider die Sacramentirer vnd Hardenbergers Lehr gecassiret sein/ Item/ ob auch nicht D. Simon Superintendens/ sampt Herrn Johan Buchheister/ solten verweiset/ vnd Antonius Greuenstein (so aus mercklicher vrsache/ darumb das er dem Hardenberge vnd seiner falschen Lere bey pflichtig seines Amptes war entsetzet) wider in das Ampt solte gesetzet/ vnd Herman Vasmer (der von wegen seiner bösen that/ darumb das er einen Predicanten mit gewalt auff der gassen bey hellem tage mit einem spiesse hette zu bodem geschlagen/ nach laut des Stadtbuches/ war aus der Stadt verweiset worden) wider eingenomen worden/ vnd den Predicanten das straffent auff des Hardenbergers Lere solte verboten sein/ Darauff denn Daniels

niels sein hauff geruffen/ Ja/ Ja/ vnd einen Erbarn Rathe solche stücke zu bewilligen/ mit mördtlicher Wehre/ die sie bey sich hatten/ gedrenget haben.

Ein Erbar Rath aber/ wie billich / hat sich beschweret/ die fürgestelten Artickel zubewilligen/ vnd gebeten/ das sie sich besprechen/ vnd dauon vnter sich deliberiren möchten/ Aber Daniel hat mit seinen auffrhürischen je herter vnd herter mit drengen angehalten/ vnd auch so hart gedrungen/ das sie den stul des Raths bey nah eingeworffen/ so das die Herren des Raths auffstehen / vnd nicht lenger in jrer stete haben von wegen des harten drengens sitzen können/ Der regirende Bürgemeister Herr Johan Esich hat sie vast angesprochen / vermanet vnd das sie gemach thun solten gebeten/ aber es hat alles nicht geholffen/ Sondern ist bey den auffrhürischen gantz vnfruchtbarlich abgegangē/ Vnter dieser zeit als vielleicht ein gerücht möchte auff das Rathaus komen/ als wenn die fromen Bürger dem vberfallenen Rath zu hülffe komen/ vnd entsetzen wollen / hat einer mit namen Johan Groning ein geschrey auff der gassen vnd am Wasser gemacht/ vnd die Karrenschauber/ vnd ander los hudel gesindlichen hienauff gefördert/ die auch mit hauffen zugelauffen sind / Wo sie aber einen gesehen/ der nicht mit in jrer Gesellschafft vnd conspiration gehöret/ den haben sie nicht hinauff gelassen/ / jedoch sind etliche frome Bürger im gedrenge mit hinauff gekomen/ die dieser sachen/ vnd dem mutwilligen auffrhürischen Gottlosen vberfall jrer lieben Herren/ vnd fromen Oberkeit/ mit grossen schmertzen ansehen/ vnd bis zum ende haben anhören müssen. Die andern getrewen Bürger sind fast mit grossen trawren auff den Marckt gegangen/ die/ wenn es müglich were gewest/ gerne jre frome Regenten hetten entsetzet gesehen. Die Gottseligen Frawen

sampt den Jungfrawen / vnd den Predigern / seind fast den tag im Gebete gewesen/vnd ohn zweiuel durch jr Gebet/das Blutuergiessen vnd den Mordt/so die auffrhürischen im sinne gehabt/gehindert.

Als aber nu das Rathaus gantz vol gewest / vnd auff den Bencken vnd in den Fenstern gestanden / hat Daniel mit seinem auffrhürischen hauffen/ wie man sonst im felde vnd Kriegs hendel pflegt zu thun/einen Ring gemacht/ vnd von den Latten/so sie von den Wenden gerissen / geschlagen/sich damitten ein/als ein fürnemster mit seinen Heuptleuten dem Brant/ Kenckel vnd Reimers/etc. gestellet/vnd einen Erbarn Rath/endlich dahin gedrungen mit grosser gewalt/das sie jr Gottloses fürgeben haben müssen willigen/welchs denn vngefehrlich vmb halbweg fünffen gewest/ denn so lange von Zeigers neune für mittags/ bis auff fünffen nach mittages/ haben sie den Rath auff dem Rathausse / als in einem gefengnisse gehalten / vnd nach jren eigenen mutwillen gehandelt.

Do sie nu also jren mutwillen getrieben/hat sich Daniel gesetzt/vnd haben darnach alle Raths Personen/ dem Daniel sampt seinen zween mituerwandten (mit was hertze vnd gemüt/ wölle ein jeder ehrlicher fromer Mensch bedencken) die handt geben/vnd als wenn sie gantz wol hetten gethan/annemen müssen.

In dieser mutwilligen auffrhürischen handelung hat es sich zugetragen/ das ein Prediger / mit namen Johan Bucheister hat sollen zwo Personen nach Gottes ordenung / dieser auffrhürischen handelung vnwissentlich in vnser lieben Frawen Kirchen/ so hart am Marckte vnd Rathausse gelegen/zusamen geben / dem sind die auffrhürischen mit Fewrbüchsen vnd anderer mördtlichen Wehr auff den leib gefallen/ jnen gestossen/ vnd gantz jemerlich gehan-

gehandelt/dazu denn des Predigers Hausfraw / so dieses jnne worden/die vngefehr hinzu komen/die sie also gehandelt vnd geschlagen haben / das sie es bis in diese stunde noch nicht abgelegt/vnd vielleicht jr lebenlang nicht thun wird/ so gar hette sie der Teufel eingenomen/ das sie auch der Frawen nicht verschonet haben.

Nach verlauffung dieser dinge/ist Herman Vasmer wider einkomen/vnd seine stedte/daraus er(wie droben gemeldet)mit billigkeit war gesetzet/widerumb eingenomen/ Daniel hat auch von dem tage an die schlüssel von allen Pforten (wider den gemeinen brauch der Stadt) lassen fordern/der dreyer Bürgermeister/vnd anderer Rathleute Heusser lassen starck bewachen / vnd in der Stadt alle nacht / damit sie je wol bewaret möchten sein/mit seinen auffrhürischen grosse wach gehalten.

Den dritten tag nach mutwilliger auffrhürischer vberfarung vnd vberfallung eines Erbaren Raths / ist ein Erbar Rath in jren gewöhnlichen Radtstul zusamen komen / Die auffrhürischen aber haben sich mit grossen hauffen wider im Thumb gesamlet/vnd haben einen ausschos/ die bey Daniel vnd seinen Heuptleuten obgenant/ gestanden / vnd mit dem Erbarn Rathe der fürgestalten Artickel vnd der versiegelunge halben gehandelt haben. Als nu der handel eine zeitlang sich verstreckt / haben die auffrhürischen aus dem Thumb fünffe von den fürnemsten / deren etliche auch im vorigen auffrhur waren gewesen/hin auff das Rathaus geschicket / vnd einen Erbaren Rath lassen ansagen/sie solten es kurtz machen / die Bürger weren im Thumb/oder sie wolten dazu komen / da sie abermals mit dem Schwerdt vnd mit blutuergiessen gedrawet haben.

Als nu ein Erbar Rath abermals so hart gedrenget/

vnd die auffrhürischen nichts denn blutuergiessen imsinne hetten/vnd ein Erbar Rath nirgend hinaus köndte / vnd vernomen/das nicht allein die gewalt vnd Mordt bey jren Personen (des sie sich denn semptlich vnd sonderlich in dem HERRN getröstet/vnd gentzlich/ wie wir aus jhrer etlicher munde selbst gehöret / hetten ergeben) Sondern auch vielleicht weiter an alle die jhren möchte begangen werden/haben sie(dazu mit gewalt gedrungen) des Daniels sampt den seinen fürgestalte Artickel/die auff eine tafel verfasset/offentlich an Marckt gehenckt/mit hertzlicher betrübnisse(wie ein jeder fromer Christ leichtlich hat zu bedencken)bewilligen vnd annemen müssen.

Hiermit ist nu der Daniel sampt den seinen nicht gesetiget gewest/ sondern hat dem Erbarn Rath fürgestellet/ Ein Erbar Rath an die Erbarn vnd Erntreichen benachbarten Stedte/als Lübeck/ Hamburg/Lüneburg/Braunschweig/Magdeburg/etc. solte schreiben/ vnd mit jnen versiegeln/ damit den Predigern daselbst / vnd trewen Dienern Jesu Christi/vnseren geliebten Herrn Vettern vnd Brüdern in Christo/verboten würde / das sie nicht auff Hardenbergers Person vnd Lehre / auch auff sie vnd der Stadt Bremen / als ob sie mit falscher lehre behafftet weren/schelten oder dauon sagen solten/Sondern ein Erbar Rath solte jnen zeugnis geben/als das sie from weren/vnd wol gehandelt hetten. In dem nu ein Erbar Rath dieses vernomen/vñ jre stimme nicht mehr in der Rathstube geltē möchte/vnd sie so hart/gantz jren armen betrübten gewissen zu wider/welches zuuor gnugsam verwundet war / zu handeln gedrenget/vnd man auch damit vmbgangen/etliche aus den Raths verwanten (wie jre wort gelautet) also auff den fus zu tretten / vnd schon ein tag dazu ernennet war/jnen das Blut solte aus den nacken lauffen / sind sie

verursacher

verursachet sich aus der Stadt/an den Edlen vnd wolgebornen Herrn Herrn Anthonien / Graffen zu Oltenoburgvnd Delmenhorscht/ etc.zubegebend / der sie in jhrer grossen betrübnisse vnd Jamer mit grossen gnaden empfangen/vnd auffgenomen hat/etc.

Daraus nu leichtlich zu sehen/das sie nicht gelauffen seind / wie die stiffter des auffrhurs fürgeben / sondern durch die hohe vnuermeidliche nodt zu weichen gedrungen/vnd in das elend vertrieben/etc.

Dis ist fast so viel als vns davon bewust / die summa des handels/vnd ist vngezweiuelt der gantze handel von einem Erbaren Rath auff das Papir vñ in die Feder bracht worden / wir geben allein von den stücken so vns bewust zeugnisse. Ist derhalben eine grobe vnuerschempte lügen/ (wie sie deñ all jr ding mit lügen schmücken)das der jtzt anwesende vermeinte Rath(wie denn auch auff dem Commissarien tage zu Goslar geschehen) fürgibt / der Daniel nur mit achte Personen auff das Rathaus gekomen / vnd das es ein freundtlicher handel gewest sey / Das weistu o du lieber frommer GOTT im Himel / was es für ein freundtlicher handel gewest sey / Du hast es gesehen/vnd du wirst es richten / Vnd du lieber Daniel von Bueren/gehe in dein hertze hinein/vnd nim dein Gewissen (so du anders noch ein Gewissen hast) zu rathe / So wird dich dein eigen Gewissen vberzeugen/ das du nicht alleine selb achte/sondern mehr denn mit vier tausent Man/ jung vnd alt auff vnd vmb das Rathaus gewesen / vnd das es nicht ein freundtlicher/sondern ein mutwilliger/ auffrhürischer handel/darüber du lange gepracticret / gewesen sey/ Gott wolte dir/ist es jmer müglich / mit den deinen gnade verleihen/das jr ewre sünde vnd begangene missethat / erkennen vnd selig werden möget/welchs wir euch von hero-

ken wündschen/werdet jr aber solchs nicht thun / sondern ewere sünde vnd böse that/wie bisher/fortan also iustificiren/so wird der lieben Kirchen Gebet wider euch endlich erhört/vnd Gottes wunderbarliche gerichte / vnd das in kurtz vber euch vnd ewern anhang komen. Denn jr habt ewere handt nicht alleine an Menschen/sondern an Gott gelegt /der da spricht von den seinen/ Wer euch antastet/ tastet mein Augapffel an.

Ferner als nu die Taffel/so vom Erbarn Rath mit Tyrannischer gewalt gedrungen/war auffgehangen / vnd den Predicanten jr von Gott dem Allmechtigen befohlen Ampt genomen / haben wir Predicanten semptlich vnd sonderlich (ausgenomen den Herrn Superintendenten D. Simonem Museum/vnd Herrn Johan Bucheister/ die inwendig acht tage die Stadt reumen musten)die vnchristliche Taffel/vnd das erzwungene Mandat nicht angesehen/ sondern das Mandat/ welches wir von vnserem Herrn Gott empfangen ansehen/vnd gefolget/ den auffrhur gestraffet/vnd das Volck mit gar gelinden worten zur Busse vnd zur erkentnis jrer sünde/vnd sich für der falschen Lehre des Cinglij/Caluini vnd Hardenbergers (so nicht alleine in Gottes wort/sondern auch in etlichen abscheiden des heiligen Römischen Reichs /als eine Gottlose Ketzerische Lere/ auch in den schrifften der Veter / Lutheri/vnd aller fromen Lerer/dazu auch in allen Versamlungen / so etliche Jar her in Religions sachen gehalten/ verboten vnd verdammet were) vleissig zu hüten / vermanet/ Daraus denn Daniel mit seinen Hauptleuten vnd anhanges nicht wenig bewogen/ Denn man hat vns als wir auff die Cantzel komen in der Kirchen (wie denn zuuorn offtmals war geschehen)vnter augen geruffen/ schlage die Böswichter todt/wirff sie von der Cantzel herunter/

ter/wie denn in der Kirchen S. Anscharij/ Herrn Johan Eluerfelt geschehen/den sie auff einen morgen in einem frühe Sermon nach gehaltener vnd gethaner Predigte vmbringet/vnd in der Kirchen zu tode geschlagen hetten/ wenn er nicht durch etliche frome Christen were gerettet worden/ Wir geschweigen hie was vns andern widerfaren ist/das wir also sind bey jnen gehandelt worden/das es auch die Heiden nicht solten gethan / was sie vns jhren Seelsorgern vnd Pastoren gethan haben / Gott wird es jnen/so sie sich nicht bessern/zu seiner zeit reichlich/ das es jnen wird wehe thun/ vergelten / Die Exempel seind an den Jüden vnd andern / die sich mit Mordt vnd Tyranney wider Gott vnd seine Diener haben auffgelegt / fürhanden/etc. Wir dancken für vnsere Person dem lieben fromen Gott im Himel / das wir für vnseren getrewen dienst vnd angewanten vleis/solchs vmb seines Namens vnd heiligen Wortes willen/ ohn alle vnsere schuldt zu leiden seind wirdig worden/der wolte vns durch seinen heiligen Geist trösten/vnd bey der Warheit bis an das ende gnediglich erhalten/vmb Jesus Christus seines geliebten Sohnes willen/ auff das wir das ende/nemlich vnser Seelen heil vnd seligkeit/mit allen fromen Christen/mügen da uon bringen. Amen.

Nach diesem/als wir Prediger nicht gerne vnsere befohlene Kirche wolten verlassen / sondern wie getrewen Seelsorgern vnd Pastoren geziemet/blieben/hat der Daniel vns Predigern alle in beywesend der Erbarn wolweisen vnserer günstigen Herrn / Herrn Lueder von Belmer(seliger gedechtnisse) Herren Detmer Kenckel/ Herrn Johan Esiches/ordentlichen vnd rechten Bürgermeister/ auff das Rathaus gefordert / vnd fast auff diese summa mit vns geredet/ Jr wisset was sich in dieser zeit zwischen

dem

dem Rathe vnd der Bürgerschafft fürgelauffen / welches ohne nodt zu erholen / Wil euch derhalben semptlich vnd sonderlich geboten vnd vermanet haben / jr wollet euch der Taffeln vnterwerffen / vnd derselbigen in allen gehorsamlich nach leben / vnd euch in dem predigen vnd D. Hardenbergers person vnd Lehre / die er hier gelert / der ich sampt meinem theil bin anhengig / vnd für recht erkenne / dieselbig zu straffen gentzlich enthalten / mit weitern / etc. Darauff er die drey Bürgermeister hat gefraget / ob das auch nicht jr wille vnd meinung were / sie aber haben geantwortet / Das sie bey der Predicanten Lere / die sie hetten aus Gottes Wort gelernet / vnd bey jrer bekentnisse wolten leben vnd sterben / vnd gar nichts in des Daniels fürgebend bewilliget / vnd Hardenbergers Confession vnd Lere nicht für recht erkandt.

Hier auff haben wir vns als der Daniel vns solches hette fürgestellet / besprochen / vnd vnsere eintrechtige antwort wider eingebracht / wir vns in keinem wege der Taffeln vnd dem Gottlosen mit gewalt vnd auffrhur erzwungenen Mandat. aus vielfeltigen vrsachen / die wir nach der lenge haben erzelet / vnterwerffen köndten oder möchten / Vnd ist Daniel von den Predigern / insonderheit von Herrn Johan Eluerfelt / als ein anstiffter des erbermlichen Jamers / hart angesprochen / vnd eines besseren / vermanet worden / welches alles vnfruchtbarlich bey jm abgegangen / Denn als er vnsere antwort gehort / ist er von stund an hefftig erzürnet / vnd zwey mal nach einander vns geboten / das wir vns des Amptes eussern vnd entschlahen / vnd des Predigstuls gentzlich enthalten solten.

Wiewol wir aber mehr Gottes als der Menschen gebot angesehen / vnd nicht so balde vnsere arme betrübte Kirche haben verlassen künnen / sind wir des willens gewesen / vnser

vnser Ampt wie zuuorn geschehen nach Gottes Worte vnd befehl zu füren/Wie denn auch etliche vnter vns wider auffgestiegen/ vnd ein Sermon zwo oder drey ohn gefehrlich gethan / Aber also gehandelt/das wir vns haben daruon geben müssen/ Dann man hat vns nicht allein vnsers Amptes mit gewalt beraubet / vnd auff die Cantzel nicht mehr zu komen verboten/sondern auch in stücken zu hawen/gedrawet/wie denn gewislich geschehen were/so es der Sohn Gottes Jesus Christus nicht gewehret hette. Derwegen die Kirchveter zu vnser etlichen in das Haus komen/vnd gesaget/ das wir nicht wider auff die Cantzel steigen solten/würden wir aber solchs thun / vnd auff die Fleischbanck komen/wolten sie an vnserm Blut vnschuldig sein/etc. Wie denn die Kirchveter vns zu jeder zeit solten vnd müssen stendich sein. Darumb wie der gegenteil fürgeben/seind wir nicht gelauffen/ sondern sie haben vns wider Gott/ recht vnd alle billigkeit/ mit gewalt vnseres Ampts vnuerhörter sache / die wir vns alle zeit auff das Recht erbotten/vnd noch/wie hier nach wird folgen erbitten/beraubet/vnd mit Weib vnd Kind in das elende verstossen/vnd also der armen Kirchen jhre Pastoren genomen vnd entzogen/ dafür sie denn vns vnd vnserem Herren Jesu Christo/am Jüngsten gerichte rechenschafft geben sollen/ Dancken dennoch demselbigen vnserm HErren Jesu Christo/das er vnser nicht vergessen / sondern an andern ortern ein stellichen zugeweiset hat/da wir jhm vnd seiner lieben Kirchen (Gott lob) nicht ohne frucht dienen/ vnd wird vngezweiuelt der liebe frome Gott im Himel/vnsern gnedigsten vnd gnedigen Herren / so vns als dienern Jesu Christi in vnserem elende widerumb auffgenomen/vnd Herberge gegeben/ solche wolthat vnbelonet nicht lassen/Wie denn der Sohn Gottes spricht/Wer

euch annimpt/nimpt mich an/ dauon viel Exempel in der heiligen Schrifft fürhanden /etc.

Nach dem sie nu jren mutwillen mit vns geschaffet/ vnd mit Tyrannischen freuel vnd gewalt vns vnsere von Gott befohlene Empter genomen / haben sie andere lose Buben vnd Sacramentirer/ die aus andern örtern von wegen Sacramentschwermerey vertrieben/ widerumb auff gestellet/ wie wir jnen des auch fus zu halten vnd zu vberzeugen/ das sie mit solchem Jrthumb behafftet/ geneigt/ vñ ehe jemals der auffrhürischer freuentlicher handel mit vns fürgenomen worden/ haben jrer etliche von den Schwermerischen Predigern in den Herbergen gelegen/ vnd darauff von den auffrhürern verschreiben gewartet / ja auch in vnser gegenwertigkeit auff die Cantzel / durch dieselbigen/ denen es von Gottes wegen solte gebüren / nicht beruffen gestiegen/ vnd der Cinglischen Sacramentirischen Jrthumb heraus gespeiet/ vnd vnter die armen Bürgerschafft gesprenget / Wie denn der Cornelius in S. Arscharius Kirchen gethan.

Also haben sie den Antonium Greuenstein/ Caplan zu vnser lieben Frawen/ der (wie droben gemeldet) vmb seiner Schwermerey willen / das er dem Hardenberg beypflichtung gethan/ vnd seine Lehre die in Gottes Worte/ den Vetern vnd den Schrifften Lutheri/ auch im geistlichen Synodo zu Braunschweig aus Gottes Wort recht messiger weise condemniret / für recht gehalten / seines Amptes nicht ohne vielfeltige Gottselige vermanung war entsetzet/ widerumb eingesetzet/ vnd für einen Pastoren in vnser lieben Frawen Kirchen gemacht/ vnd denselbigen einen armen Bachanten/ den sie vom Dorffe Otterstedte/ hinein gefördert/ vnd in der einfürunge des Herrn Superintendenten D. Musei / des Hardenberges Lehre als

recht/

recht/in beywesen vieler frembder Pastoren / so vns des zeugnis werden geben / zuuerteidingen vnterstanden hat/ zum mitgehülffen gegeben/vnd dafür andere feine treffliche Leute vertrieben/ Wie sie denn newlich M. Johannem Sun/den sie selbst/nach dem sie vns vertrieben von Wittenberg hetten verschrieben/da sie gehöret/ das er des Hardenberges vnd der Englischen Lehre zuwiddern/vnd vnser Confession / so aus Gottes Worte genomen/für recht erkand/mit grossem schmehen/lesternt vnd schendent begegenet / vnd entlich seines Ampies entsetzet / vnd das lohn das wir von jnen empfangen gegeben haben/wie wir denn nicht zweiueln/ ehr auch seine notwendigen entschuldigung zu seiner zeit an den tag geben wird/ etc.

Weiter haben sie auch einen losen Buben vnd Mammelucken/mit namen Johan Schlunckrabe / der zuuorn in dem Ampte gewesen/ vnd auch eine Pfarre bey Bremen auff einem Dorffe innegehat/vnd von wegen seiner Schwermerey/das er des Caluini vnd des Hardenberges Lehre vom Abendmal offentlich in seinen Predigten iustificirede / vnd vnserer bekentnisse nicht wolte subscribiren/war abgesetzet/widerumb eingesetzet / vnd die Kirche in der Stadt befohlen / Den sie einem grossen Sacramentirer vnd gewaltigen Caluinisten/mit namen Cornelius. N. so aus andern ortern vmb der Schwermerey willen vertrieben/zugeordent haben/ Also haben wir das gezeugnisse von deme den sie zu S. Steffan haben gesetzet/ mit namen Franciscus/das derselbige auch mit dem Calvinischen/ Hardenbergischen Irthumb nicht wenig behafftet sey/etc.

Dargegen sie vns/ wie wir denn droben angezeiget/ wider Gott/recht vnd alle billigkeit/vnurrhörter sache/vnd vnerkantes rechtes / alleine aus mutwilligen Tyranni-

schen freuel/aus der Stadt vertrieben / vnd vns vnseres befohlenen Amptes / mit höchster schmertzen der armen Kirchen entsetzet / Denn wir wollen euch hiemit lieber Daniel von Bueren/Brant/ Basmer / Kenckel / wie jhr heist/mit ewrem anhange semptlich vnd sonderlich / trotz haben geboten / für jedermenniglich hohes vnd nidriges standes/das jr vns nicht eine vrsachen mit warheit könnet oder müget anzeigen/darumb wir vnsers dienstes entsetzet werden solten/ Sondern alleine diese/ das wir euch gerne wolten selig gehabt haben/vnd zur Busse vnd besserunge ewers lebens / auch die sünde zu meiden / vnd euch für des Hardenberges falsche Lehre/ vnd andere Rotten/ Secten vnd Corruptelen/ so in Gottes Worte verdammet/vnd als offentliche Ketzer vberzeuget/ euch zu hüten/ vermanet haben / Wie vns denn Gottes Wort solchs zu thun aufferlegt vnd befohlen hat / wollen derwegen vnschuldig sein an ewrem Blute/wir haben es euch gesaget/ vnd vnsere Seele gerettet.

Hie schreien vnd ruffen sie nu gegen vns (wie denn zu Goslar auff dem tage auch geschehen) damit sie jre sache schmücken/vnd derselbigen einen schein geben mögen/ Jhr habt gescholten Leute/so noch keines Jrthumbs vberzeuget/condemniret/vnd zur auffrhur gehetzet. Item jr habt newrunge eingefüret / die Leute von der Tauffe geweiset / vnd habt es mit dem Flacio gehalten/vnd Rotterey angerichtet.

Antwort / Wir haben nicht gescholten / noch zur auffrhur geprediget(wie ewer Prediger Hardenberger gethan) sondern wir haben euch zur Busse vnd besserunge ewers lebens/vnd für der falschen Lehre des Hardenberges/gnugsam condemniret/zu hüten vermanet / Wissen vns derhalben nicht zuerinnern/das wir jemals einen der

nicht.

nicht als ein Ketzer vnd falscher Lehrer vberzeuget solten condemniret/oder zur auffrhur geprediget haben/Wir haben ewern auffrhur gestraffet/derhalben jhr vns so feind/ vnd in der Stadt nicht bey euch habet leiden wollen.

Jr thut wie die Welt gemeiniglich pfleget zu thun vnd zu handeln/ wenn man jre sünde vnd laster straffet/ Spricht sie/ man predige vnd rede zur auffrhur / Nein nicht also/wir wissen Gott lob wol(wie wir als einzele Personen für vns gegen jederman thun vnd gesinnet sein solen/ Aber hie mus man das Ampt vnd Person wol von einander sondern. Ein Amptman oder Landesfürst (da er sein Ampt vbet) ist ein ander man / denn Hans oder Friderich/ ein Apostel oder Prediger ein ander man/denn Petrus oder Paulus/ Denn ein Prediger ist er/nicht für seine Person/sondern von Gottes wegen.

Wo man nu vnser Personen vnschuldig verfolget/ leseret vnd verfluchet/dazu sollen wir/vnd wollen auch von hertzen gerne / vnserem lieben Herren Gott im Himel danckſagen/ denn er wird es vns / wie er denn vns in seinem Worte zugesagt mit reichen segen widerumb belohnen. Aber wo man wider vnsere Tauffe/ Sacramente/ Predigampt gehet/so vns von Gott befohlen / vnd seine Wort vnd seine ordnung handelt / da gebüret vns nicht zu schweigen/ sondern vber vnserm befohlenen Ampte zu halten/mit vermanen/drewen vnd straffen(wie S. Paulus sagt) mit allem ernst/beide zur zeit vnd vnzeit / die so nicht recht leren/gleuben/oder nicht jr leben bessern/vngeacht wer sie sein/oder wie es jnen gefalle / Wie D. Luth spricht.

Weil denn in der Stadt Bremen/ von Hardenberg falsche Lehre wider die Sacramente vnsers aller liebsten HErrn vnd Heilandes Jesu Christi gesprenget/auch of-

fentlich verteidiget ward / vnd vnsere arme Schefflein damit verfüret / vnd jr sampt den ewern derselbigen anhengig / vnd wider Gottes ordnung vnd befehl die ordentliche Oberkeit sampt ewerm anhange auffrhürischer weise vberfallen / haben wir bey verlust vnser Seelen heil vnd seligkeit vnser Ampt thun / vnd euch vermanen / vnd die falsche Lere sampt ewern sünden straffen müssen / Hetten wir es aber nicht gethan / sondern gesaget wie ewere jtzige Schwermerische leissentreter vnd Ohren krawer thun / lieber Juncker Daniel vnd Brandt / etc. jr habt recht gethan / das jr vber der falschen Lere des Hardenberges so feste gehalten / vnd die Bürger zur auffrhur gehetzet / vnd den ordentlichen Rath vberfallen habet / so hettē wir dafür am jungsten Tage müssen rechenschafft geben / weren also ewrer sünden teilhafftig worden / vñ mit frembden sündē zum Teufel gefaren / Düncket euch das wir zu viel haben gethan / so vberzeuget vns nicht mit lügen / sondern mit rechte / wir wollen euch antworten / oder sprechet den darumb an / der vns das Ampt befohlen hat / welcher heist nicht Daniel von Bueren / oder Johan Brandt / Herman Vasmer / oder Curt Kenckel / sondern der lebendige Gott vom Himel / der wird euch in seinem Worte eine kurtze vñ richtige antwort geben / das wir nicht vnrecht in vnserm Ampte / sondern recht gethan / jr aber vnrecht gethan / das jr vns also ins elende von vnseren Kirchen vertrieben habt / Vnd ob jrs noch nicht fühlet was jr gemacht / so werdet jrs hernachmals fühlen / da wird es gelten / da werden ewere lose entschuldigung keinen raum haben / Summa haltet jhr vns für auffrhürische Prediger / so macht jhr hiemit alle Propheten / Christum den Sohn Gottes / vnd alle Aposteln zu auffrhürern / haben sie nicht also gethan / die sünde / die Abgötterey vnd falsche Lehre gestraffet?

Zum

Zum andern haben wir keine newrunge eingefüret/ sondern seind bey Gottes Wort/der Augspurgischen Confession / vnd Apologia / den Smalkaldischen Artickeln/ den schrifften des heiligen D. Lutheri / vnd vnser Anno 34. ausgegangenen Kirchenordnunge/vnd bey der Lehre/ so für sechsthalb tausent Jarrn im Paradis erschollen/geblieben/vnd haben vnsere alte angezogene Kirchenordenung für die handt genomen / daraus in der Kirchen zu Bremen/so jemerlich durch den Hardenberg verwüstet/ vnd nu gantz alle gute Disciplin vnd zucht gefallen / eine Reformation angerichtet/welche vom Erbarn wolweisen ordentlichen Rathe, zu Bremen/so jtzt vmb der Warheit willen im elende /angenomen / publiciret / vnd von allen Cantzeln abgelesen worden ist/ Derhalben wir keine newrunge eingefüret / Vnser gegenteil aber(vnd nicht wir) nemlich der jtzt anwesende vermeinte Rath / sampt jhren eingedrungenen Predigern haben newrunge eingefüret/ das sie vber Hardenberges Lehre/ welchs ein newe Lehre ist/in Gottes Wort nicht gegründet/dauon auch die rechte alte Kirche nicht hat gewust/ halten / als recht vertei digen.

Das wir aber die Leute von den Sacramenten abgeweiset/vnd damit newrunge solten haben eingefüret/seind wir jnen nicht stendig / Denn was wir darinne gethan oder fürgenomen / haben wir nicht aus vnserm kopff gethan/ sondern dazu hat vns Gottes Wort gezwungen/ welcher spricht/ Das man die Perlen nicht für die Sewe strewen/vnd das Heiligthumb den Hunden nicht geben solle. Item(dieweil sie sich auff die Kirchenordnung felschlich beruffen)haben wir hierinne auch derselbigen gefolget/ Darinne also wird geschrieben/das man dem ruchlossen vnd so berüchtiget/noch den die vnsere Predigt nicht

achten/

achten/ja viel mehr lestern vnd schenden / so lange sie sich nicht bekeren vnd bessern / das Sacrament nicht geben sol / etc.

Nu hat es sich zugetragen/das etliche / als Vasmer/ Curt Kenckel/vnd andere so vnsere Predigte nicht achten/ sondern gelestert vnd geschendet/vnd es mit der jrrigen verdampten Lehre des Hardenberges vnd Caluini gehalten/ in die Kirchen gekomen / vnd Gefatter zu der heiligen Tauffe stehen wollen / da wir vnser befohlen Ampt gethan/sie freundtlich vnd auff das aller gelindeste angesprochen/vnd ires jrthums/sie dauon abstehen/vñ ware Busse thun/vnd sich bekeren wolten/vermanet/etc. Da entgegen sie sich also gegen vns mit drawen / auch mit mördtlicher Wehre auffgelenet/das etliche von vns in etlichē Kirchen haben jnen aus der Kirchen entweichen müssen / vnd hat der Vasmer einen Prediger des andern tages darnach/ darumb das er jnen alleine freundtlich vermanet/ auff der Gassen mit einem Spiesse vberlauffen / vnd gantz zu bodem geschlagen/vnd hette jhn auch gantz ermordet / so er nicht in ein Haus dem Mörder entkomen/vnd von guten Leuten were gerettet worden / Hier wolle doch vmb Gottes willen ein jeder Christ diese sache recht bedencken/ vnd wollen hiemit der gantzen Kirchen Christi diese sache zu vrtheilen vnterworffen haben/ob vnser gegenteil nicht vnrecht/wir aber recht gethan/vnd gar keine newerunge eingefüret haben.

Zum dritten / das sie vns für Flaccianische Rotten ausschreien/ist abermals jrer Bubenstück eins/Denn dieweil sie nicht mit warheit auff vns bringen können/ wollen sie jhre böse sachen also schmücken / vnd jre verdampte Schwermerey damit decken/vns aber mit solcher falscher aufflage vnd solchem namen vnterdrucken / vnd bey dem gemeinen

gemeinen Man verhasset machen / Wir wissen von keiner Rotterey/haben vns auch niemals einigen Menschen in der gantzen Welt anhengig gemacht/Rotterey mit jm zu machend. Wir sind nicht im namen Flaccij Illyrici/ sondern im namen Christi getauffet / derhalben wir vns desselbigen beruffen/vnd auch seine Diener seind. Was der Herr Illyricus aus grundt der heiligen Schrifft/ vnd aus Gottes Wort/wider die Secten vnd Corruptelen so jtzt verhanden oder sonst geschrieben/lassen wir vns gefallen/ Vnd halten vns auch so ferne zu dem Herrn Illyrico/ vnd zu allen andern Lehrern / so sie vns auff Jesum Christum schlecht vnd recht / ohne einige deuteley vnd Menschliche Glosse weisen/vnd denselbigen zu hören befehlen. Lieber haben wir damit Rotterey angerichtet? so werden alle liebe frome Gottselige Christen für Rotterey vnd Secten macher gescholten / Aber was wollen wir vns doch viel in der Refutation / dieser Teufflischen Calumnien vnd falschen aufflage bemühen / Es ist schon gnugsam durch den Ehrwirdigen vnd Hochgelarten vnseren lieben Herren vnd Vater in Christo D. Joachimum Mörlinum/in seiner verantwortung/ diese Calumnia abgelenet/vnd confutiret geworden / dabey wir es zu dieser zeit beruhen vnd wenden lassen.

Ferner dieweil der gegenteil/der vermeinte oder selbst erwachsene Rath nu gesehen/das sie der sachen zu viel gethan/vñ in jren lügen/wie sie wol verhoffet/nicht bestehen können/ wolten sie sich gerne from machen / vnd den vnglimpff/auff einen Erbaren / recht erwelten Rath / auch auff vns Prediger/vnd die fromen Bürger (so sie aus der Stadt vmb der Warheit willen / wider Gott / recht vnd alle billigkeit / von Haus / Hoff / Weib vnd Kindern/

haben vertrieben) so es jmer müglich/ bringen. Derwegen sie ein Mandat haben publiciren / vnd den 25. Julij dieses jtzt lauffendens Jares lassen anschlagen / darinne sie/ nach dem sie hin vnd wider werden für Sacramentirer vnd Widerteuffer (mit warheit) ausgeschrien vnd angegeben/ für jre Person (mit vnwarheit) bekennen vnd ausschreiben/ Das sie bey der Prophetischen / Apostolischen/ Euangelischen lehre/ auch der Augspurgischen Confession/ dem Catechismo Lutheri / vnd der Bremischen Kirchenordnung /etc. geblieben sein / vnd dagegen keine Secten gestadtet haben / noch jemals einzureumende geneiget gewesen/ Zum andern/ befehlen sie jren Predigern sich darnach zu halten/ etc.

Jst das nicht ein grosser schein für der Welt? Also mus man die armen einfeltigen betriegen/ vnd vnwissentlich im Jrthumb behalten / die sonst noch köndten selig werden/ vnd sich für dem Teufel vnd seinem Gifft hüten/ wenn die losen Leute offentlich heraus jhren Jrthumb/ vnd falsche meinung / vom Abendmal des HERRN/ den sie im hertzen haben/ bekenneten. Aber die einfeltigen/ die des Teufels betrug vnd list nicht erkennen/ wenn sie solchs hören oder lesen / fallen sie jhnen vnwissentlich bey/ vnd schreien / Ey was wil man von den Bremern haben/ man thut jnen gewalt vnd vnrecht / das man sie für Sacramentirer ausschreiet/ haben sie doch ein Mandat publiciren vnd ausgehen lassen/ in welchem sie sich zu der Augspurgischen Confession / vnd den schrifften D. Lutheri bekennen/ vnd auff die Göttliche heilige schrifft beruffen/ Was wil man doch mehr? Höre lieber Geselle/ halt vmb Gottes willen ein wenig stille / las dich nicht also betriegen/ vnd durch solchen falschen schein verfüren/

füren / Wir wollen dem Wolffe den Schaffepeltz abziehen/das du jn erkennen mügest.

Fürs erste/Das sie mügen jre Bosheit/ Auffrhur vnd Schwermerey schmücken/so beruffen sie sich auff Gottes Wort/ das ist / die Prophetische/ Apostolische vnd Euangelische lehre. So hat in gleicher gestalt sich der Teufel auch auff Gottes Wort / Matth. 3. Item Luc. 4. da er den HERRN in der Wüsten versuchte/beruffen / Also haben sie sich von anbeginne her/alle Ketzer/ das sie möchten einen schein haben / auff die schrifft beruffen / Christus spricht / Wer mich siehet/der sichet den Vater/ etc Mit diesen vnd anderen sprüchen / hat sich der Sabellius behulffen / vnd daraus beweisen wollen/ das Vater/Sohn / vnd heiliger Geist/ nur eine Person were. Item / so spricht die schrifft/ Johan. 14. Der Vater ist gröſſer denn ich / etc. Auff diese vnd andere schrifft hat sich Arius beruffen/vnd damit sich beholffen / vnd daraus beweren wollen / Das Christus nicht warer Gott were/ eines wesens vnd einer Natur / mit Gott seinem Himelischen Vater. Die schrifft spricht/ Philip. 2. Christus verringerte sich selbest/vnd nam die gestalt eines Knechtes an sich / etc. Auff diesen spruch vnd diese schrifft hat sich der Marcion beruffen / vnd daraus wollen beweisen / Das Christus nicht einen waren natürlichen leib von Marien der Jungfrawen an sich genomen hette / etc. vnd so fort an. So beruffen sich die Bremer in gleicher gestalt auff die Euangelische vnd Apostolische Lere/ Seind sie bey der Prophetischen / Apostolischen / Euangelischen Lehre geblieben? Worumb haben sie Auffrhur angerichtet? Jhre

rechte ordentliche Oberkeit vberfallen vnd vertrieben/vnd sich in jre stedte gesetzet? Welches in der Prophetischen/ Apostolischen/ Euangelischen lehre ist verboten / Denn die schrifft spricht/ Rom. 13. Ein jederman sey vnterthenig der Oberkeit/die macht vber jn hat / Denn da ist keine Oberkeit/denn allein von Gott / etc. Item / seind sie bey der Euangelischen vnd Apostolischen Lere geblieben/ warumb gleuben sie nicht derselbigen / Was spricht nu die Euangelische vnd Apostolische schrifft vom Nachtmal? Die spricht also / Vnser HErr Jesus Christus in der Nacht/ da er verrhaten ward / nam er das Brodt/ dancket/brachs/vnd gabes seinen Jüngern / vnd sprach/ Nemet hin/esset das/nemlich das Brot/ das ich euch darreiche mit ewrem leiblichen munde zu essen/ ist mein leib. Was für ein leib? Nicht ein figürlich oder Sacramentlich leib / sondern der für euch gegeben wird / das ist ein wesentlich vnd warhafftig leib / Das gleubet der Daniel sampt seinem Preceptore Hardenberg/ vnd seinem anhange nicht/ darumb sie sich felschlich auff die schrifft beruffen. Derwegen lieber Mensch / soltu vleissig zusehen/das du deine augen/durch diesen falschen schein nicht dir lassest verblenden / Es gehet als die Christliche Kirche singet / im 124. Psalm / Ach Gott der tewre Namen dein/mus jhrer schalckeit deckel sein/ du wirst ein mal auffwachen. So mus der liebe Gott im Himel herhalten/ vnd jrer schalckeit vnd mutwilliger bosheit ein deckel sein/ Aber er wird gewislich auffwachen/vnd eines mit jhnen reden in seinem zorn / Vnd nach dem sie jre bosheit also schmücken/vnd jre sünde nicht erkennen / mit seiner grimmigkeit sie erschrecken/da sehet vnd mercket eben auff jhr lieben Bremer.

Zum

Zum andern/ Eben wie sie sich auff die schrifft beruffen / also beruffen sie sich auch auff die schrifften vnd das edele güldene Buch den Catechismum des heiligen tewrbaren mannes Gottes / vnseres lieben Preceptoris D. Lutheri/darinne vnsere Lehre vnd Confession also bestetiget/vnd des Hardenberges Lehre / darmit es die Bremer halten/ confutiret ist/das es ein Kind von fünff oder sechs Jaren kan erkennen / halten sie es mit dem Luthero vnd seinem Catechismo/Warumb nennet denn der Hardenberg(wie droben angezeigt) D. Lutheri Bekentnisse vom Abendmal / in Epistola, ad M. Camferbechum,horridam Confessionem, das ist/ eine scheusliche Bekentnisse/ Aber so mus man den armen einfeldigen Leuten Brillen verkauffen. Sie wissen wol/ das die namen Zwinglij/Caluini vnd dergleichen/dem gemeinen Man in diesen Landen vnd Kirchen verhaffet sein/ Darumb müssen sie also jren Jrthumb mit dem namen des heiligen Lutheri schmücken. Wie denn der liebe Lutherus/als ein rechter warhafftiger Prophet / durch den heiligen Geist / solches zuuorn gesehen vnd erkandt hat/ das es seinen Büchern also gehen würde / das sich die Ketzer damit behelffen würden. So spricht er / vber das 26. Cap. des Ersten Buchs Mosi / Nach meinem tode/werden viel meine Bücher herfür ziehen / vnd daraus allerley Jrthumb / vnd jhre falsche Lehre bestetigen wollen.

So schreibet er auch in der Vorrede / vber die heupt Artickel des Christlichen Glaubens / wider den Bapst/ vnd der Hellen Pforten zuerhalten / die man sonst die Smalkaldischen Artickel nennet / etc. Was sol ich sagen/ wie sol ich klagen / Jch bin noch im leben/ schreibe/

predige/ lese teglich/ noch finden sich solche gifftige Leute/ nicht allein vnter den Widersachern/ sondern auch falsche Brüder/ die vnsers theils sein wollen / die sich vnterstehen meine schrifft vnd Lehre stracks wider mich zu füren / lassen mich zusehen vnd zuhören/ Ob sie wol wissen/ das ich anders lehre/ vnd wollen jre gifft mit meiner arbeit schmücken/ vnd die armen Leute vnter meinem Namen verfüren/ Was wil doch jmermehr nach meinem Tode werden? Desselbigen mag man mehr in Luthero lesen.

Desgleichen schreibet D. Lutherus auch im Brieffe an die zu Franckfordt am Mein / Ich weis dem Teufel vnd seinen Aposteln das wol zugetrawen / wo sie können meine wort verkeren / vnd darnach mit meinem Namen die Leute verfüren/ das sie es am guten willen nicht feilen lassen/ wie etliche derselbigen Rotte/ mir offt gethan / vnd meine wort auff jhre meinung gezogen/ Vnd zu letzt ein Sermon (von mir geprediget/ ehe denn der Sacramentirer Rotte gehört/ gedacht oder genennet war ) widerumb liessen drücken/ Vnd weil sie die wort (Brodt vnd Wein) darinne funden / solte der Luther schlecht mit jhnen geschwermet haben/ vnangesehen / das der Sermon selbest sich gnugsam verantwortet.

Also hat der Daniel von Bueren auff dem Rathaus zu Bremen / da das Colloquium solte mit Hardenberg gehalten werden/ in beywesende der vier Doctoren obgenant/ auch eines Erbarn Raths vnd anderer seiner Leute/ seinen Zwinglischen Irthumb vnd meinung / das der Leib Christi alleine mit dem Glauben / vnd nicht mündtlich würde empfangen/ aus den Büchern Lutheri/ zu beweisen sich vnternomen. Da jhm aber der gantze Text ist fürgelegt/ ward er mit seinem eigen Schwerdt geschlagen/

gen/ vnd ist also mit schanden bestanden. Desgleichen hat der lose Bube vnd Mammeluck Schlunckawe/ aus angezogenem Sermon des heiligen Lutheri / seinen Irthumb vnd falsche meinung vom Abendmal / da er abgesetzet/ wollen bestetigen/ vnd denselbigen zumdeckel seiner Schwermerey herfür gebracht. So ist der Irthumb vnd Ketzerey des Osianders so gewaldig in des heiligen Lutheri schrifften/ allenthalben beygelegt vnd confutiret worden/ als es jmer mag müglich sein / Dennoch hat er sich auff den Lutherum vnd seine schrifft dauon beruffen/ Das sehen wir in vielen andern zu dieser zeit auch/ wie sich alle Secten mit dem Namen vnd schrifften Lutheri schmücken/ Darumb las dich lieber Christ / durch das falsche beruffen der Bremer auff den Catechismum Lutheri nicht verfüren / sondern siehe vleissig zu / der Wolff ist mit einem Schaffespeltze bedecket vnd bekleidet.

## Zum dritten / Beruffen sie sich auch

auff die Augspurgische Confession. Wie können sie doch jmer so vnuerschampt sein / das sie sich nicht alleine auff die heilige Göttliche schrifft / vnd den Catechismum Lutheri/ sondern auch auff die Augspurgische Confession/ vnd die Kirchenordnung beruffen / Es gehet recht/ als jener sagt: Qui semel uerecundiæ límites transcendit, eum oportet gnauiter esse impudentem. Haben sie doch auff den Keyserlichen Commissarien tag sich offentlich lassen vernemen / Das Hardenberges Lehre nicht vnrecht/ vnd wider die warheit were. Item / hat doch der Daniel von Bueren (wie wir droben haben angezogen) da er vns auff dem Rathaus vnser Ampt / ohne einige

vrsache

vrsache hat auffgesagt / sich in beywesend der dreyer ordentlichen vnd recht erwelten Bürgermeisteren Herren Lueder von Belmar (seligen) Herren Dethmar Kenckel/ Herrn Johan Esichs / offentlich vnd helle heraus gesaget / Das er sich für denen sampt seinem anhange / die des Hardenberges Lehre anhengich were erkenten/ Was der Hardenberg nu der Augspurgischen Confession für eine Nasen gemacht/vnd wie er die verstehet/ haben wir droben gehöret/ Also verstehet der vermeinte Rath die selbige Confession auch/wenn also ein jeder nach seinem kopff vnd aus seinem verstande Glossen machte/was wolte entlich daraus werden/so würde man nichts gewisses in der schrifft oder andern Büchern behalten. Der helle klare Buchstabe stehet da/da bleiben wir bey / vnd machen anders keine auslegung oder bedeutung/ Von dem Abendmal des HERRN wird also geleret / Das warer Leib vnd Blut Christi warhafftiglich / vnter der gestalt Brodtes vnd Weines im Abendmal gegenwertig sey / vnd da ausgetheilet vnd genomen werde / Derhalben wird auch die gegenlehre verworffen/ etc. Da stehen die hellen klaren worte/die können nicht ausgeleschet/ gedenet oder anders gedeutet werden.

Der Caluinus/Lasco/vnd andere beruffen sich auch auff die Augspurgische Confession/aber machen jhr auch eine Nase/vnd deuten sie noch jhrem eigenen kopff / wie denn in jren eigenen schrifften zu sehen/ So wollen sich alle Secten vnd Rotten eben wie mit den schrifften D. Lutheri/also auch mit der Augspurgischen Confession behelffen.

Wiltu aber eigentlich/ lieber Christ/ wissen/was ihre meinung

meinung sey/ vnd wie sie die Augspurgischen Confession verstehen/ so sihe jre faul Buch an/ welchs sie vnter dem namen der jenigen so Predigt im Thumb hören / haben lassen ausgehen / da wirstu den rechten verstand finden/ Denn sie sagen vnd schreiben also / Das jrdische Brodt/ im gebrauch des heiligen Abendmals/ist der ware leib Sacramentlich/welchen vns der Kirchendiener gibt/ vnd wir essens mit dem leiblichen munde/durch denselbigen Kirchendienst/vnd Sacrament/gibt vns der Sohn Gottes selbest seinen natürlichen wesentlichen leib/für vns gecreutzigt/gestorben/wider auffgestanden/etc. Welchen wir empfahen müssen im Glauben/ mit dem hertzen / vmb seiner lebendigmachenden krafft vnd gnade zu geniessen / jedoch durch das auswendige Sacrament / welchs wir mit dem munde essen / vmb der Sacramentlichen vereinung willen/zwischen dem Brodte vnd Leib Christi/vnd dasselbige auch mit dem Glauben/ etc.

Hie gib lieber Christ achtung auff die wörter/ so wirstu den betrug erkennen / Sie sagen / das Brodt im gebrauch sey der Leib Christi / Sacramentlich / sie wolten gerne sagen/ Brodt bedeutet den Leib Christi / oder ist ein zeichen vnd eine figur des leibes Christi/ Aberdamit sie es nicht zu grob machen/vñ den einfeltigen Brillen verkeuffen/vnd die augen mügen blenden/sagen sie Sacramentlich/ Im grunde aber ist jre meinung das/das Brodt nicht sey Christi warer wesentlicher Leib/an einige Glossa / das für vns gegeben ist / sondern das es sey ein zeichen des abwesenden Leibes/vnd dem Brodte nur der name des abwesenden Leibes (per Metonymiam wie die Gelerten was das für eine figur sey/ wissen) gegeben werde / Wie denn der Hardenberg/ diese jre meinung fein verkleret in

der schrifft/ Anno 59. Festo corporis Christi, dem Capittel zu Bremen vbergeben / wie desselbigen wir droben auch gedacht/ Da spricht er/ das nicht der ware Leib sey gegenwertig im Abendmal/ sondern der Sacramentliche Leib/das ist Brodt vnd Wein / wie er sich selbst verkleret/ So wollen sie nu / das derselbige Sacramentliche Leib/ nemlich Brodt vnd Wein/vnd nicht der ware Leib / mit dem munde/der Leib aber allein geistlich durch den Glauben empfangen werde / Verstehen also durch das wörtlein Leib/nicht den warhafftigen gegenwertigen/ sondern den abwesenden Leib/oder die krafft vnd frucht des Leibes Christi/den sie alleine im Himel setzen/ vnd nicht gleuben/ das er hienieden auff Erden/in allen Abendmalen/ da es nach Christus worten vnd befehl wird gehalten wesentlich vnd warhafftiglich gegenwertig sey/wie denn diese jre meinung vom Hardenberg durch die gleichnisse von der Sonnen verkleret / vnd weiter an den tag gegeben wird. Also verteidigen sie auch in dieser jhrer schrifft diese Zwinglische vnd Caluinische meinung/das nicht die vngleubigen vnd bösen Christen / den waren Leib vnd Blut Christi/ sondern alleine Brodt vnd Wein / wider den heiligen Paulum/ Lutherum/vnd den Consensum der alten rechten waren Kirchen empfangen. Wie denn der Hardenberg in seinen Positionibus auch thut melden / Denn er schreibet/das von den vnwirdigen nicht solle gedacht werden/welches denn ein gewis zeichen ist/dabey man die Cinglianer/ als der heilige Luth.schreibet/ erkennen kan/ Derhalben auch die von Zürich/darumb das dieses Artickels/ das nemlich nicht alleine die wirdigen/sonder auch die vnwirdigen den Leib vnd Blut / da die worte vnd einsetzung Christi werden gehalten/empfangen / die Formulam des vertrages zwischen dem Herrn D. Martinum Lutherum

vnd

vnd den Wittenbergischen/vnd der Oberlendischen Kirchen Theologen gemacht vnd auffgerichtet/ nicht haben annemen wollen/ Denn wo dieser Artickel schlecht vnd recht nachgegeben/mus auch das mündliche essen vnd trincken/vnd die wesentliche gegenwertigkeit des Leibes vnd Blutes Christi im Abendmal vnwidersprechlich nachgegeben werden.

Also kanstu lieber Christ/so du mutwilligen dich nicht wilt verfüren lassen / aus dieser verklerung gründlich sehen vnd erkennen/was jre meinung / vnd wie sie sich auff Lutheri Catechismum vnd die Augspurgische Confession beruffen/ Ob nu aber noch etliche weren/die hieran zweifeln möchten/oder solchs nicht gleuben köndten/ demselbigen wollen wir mit dem lieben Luthero solchen rath gegeben haben/das sie nur frey zu dem Daniel von Büren/ vnd seine newe auffgestelte Prediger / den Cornelium Sluncksraben/oder wie die Fantasten heissen / gehen oder senden/vnd sie fragen lassen / das sie deutlich heraus sagen/ob das Brodt ohn alle deuteley der ware wesentliche leib Christi sey/etc. Item/was das sey/ das der Prediger dir mit seinen henden reicht/vnd du mit deinem munde empfehest/ So sie nu auffrichtig mit dir handeln / vnd nicht (wie sie in jrem Mandat thun) vnter dem Hütlein spielen / vnd Mum Mum sagen wollen / so werden sie von stund an bekennen müssen/das der leib Christi nicht warhafftig vnd wesentlich hier auff der Erden in allen Abendmalen/da es recht durch die gantze Welt wird gehalten/gegenwertig sey / vnd der Prediger dir nicht denn schlecht Brodt vnd Wein reiche / vnd der mundt nicht den waren Leib vnd Blut/sondern alleine schlecht Brodt vnd Wein empfange / So sie aber in jhren geckelsack weiter hinein

tasten/den Brey im maul vmbher werffen/ vnd viel vmbschweiffe/ wie sie denn meisterlich thun / vnd also die einfeldigen verfüren können / so bleib du schlecht vnd recht bey deiner frage/das sie dir ohn alle Ambiguitet / darauff richtig antworten wollen/so wirstu jren betrug leichtlich sehen vnd erkennen.

Weiter seind sie bey der Prophetischen/Apostolischen/Euangelischen lehre / bey der Augspurgischen Confession/bey dem Catechismo des heiligen Lutheri/ Item bey der Kirchenordnung geblieben / warumb haben sie vns denn/ die wir vns nicht alleine mit den henden / sondern auch mit dem munde/ vnd von hertzen schlecht vnd recht dazu erkennen/vertrieben/ vnd dafür andere schwermerische Prediger / die denselbigen Schrifften vnd Bekentnissen/auch der Kirchenordnung zu wider widerumb in vnsere stete auffgestellet? Denn jhre jtzt ausgesendte Prediger nicht allein mit dem Jrthumb von dem Abendmal / sondern auch mit dem Jrthumb von der Tauffe behafftet sein / das sie des Caluini meinung/ das aus Christlichen Eltern Christliche Kinder werden geboren/ verteidigen / Wie denn der Cornelius solches von der Cantzel gesaget/vnd von vielen gehöret/ vnd auch auffgezeichnet worden ist/ Damit denn gantz die Erbsünde verleugnet wird/auch wider die heilige Schrifft/der alten Kirchen Lerer (das wir hie des Lutheri vnd anderer Gottseliger Lerer geschweigen) auch wider die Kirchen ordnung gehandelt vnd geredet wird. Denn die heilige schrifft spricht/ Johan.3. Was vom Fleische geboren ist/ das ist Fleisch. Item 1.Corinth. 15. Fleisch vnd Blut wird das Reich Gottes nicht besitzen. So spricht der heilige Dauid / Psalm. 51. Jch bin aus sündlichem samen gezeuget/

gezeuget/vnd meine Mutter hat mich in sünden empfangen. Item der heilige Paulus spricht/Ephes.2.Das wir Kinder des zorns sein von Natur. So spricht der heilige Augustinus/Psalm 51. Das auch ein Kind von einem tage für Gottes angesichte nicht reine sey. Also spricht er/ Ser. 41, de uerbis Apostoli: Das wenn man mit dem Kinde der gleubigen zur Tauffe eilet/das die Eltern nicht in dem wahn oder der meinung sein sollen / als wenn das Kind gleubig geborn were/Denn spricht er/ sie können sagen/das es geboren/aber nicht widergeboren sey. Aus dieser vrsachen nennet der heilige Hilarius lib. 6. de Trinitate die Tauffe ein Sacrament des Heils. Derhalben auch der heilige August. Epist. 28 spricht / Das der jenigen die den Kinderchen die seligkeit ohn die Tauffe zusagen/oder das aus Christlichen Eltern Christliche Kinder geboren werden/der Apostolischen lehr zu wider sein/ vnd die gantze Christliche Kirche verdammen.

Aus diesem grunde/nach dem sie sagen/das aus Christlichen Eltern Christliche Kinder sollen geboren werden/ haben etliche den Exorcismum aussen gelassen / vnd also in dem stücke nicht alleine von der Kirchen ordnung abgetretten/sondern auch wider den gebrauch der alten Christlichen Kirchen gehandelt vnd noch handeln / Denn der Exorcismus stets vnd alle wege / in der Christlichen Kirchen ist gebreuchlich gewesen / Dauon mag man lesen Gregorium Nazianzenum, oratione 3. in lauacrum, &c. Item den Optatum Mileuitanum, im vierden buche wider den Parmenianum. Item August. lib. de Nuptijs & concupiscentia carnis, cap. 20 De peccatorum meritis & remissione, cap. 33. de Symbolis, uel Regula fidei ad Catechumenos, lib. 1, cap. 1.

Also halten sie die Tauffe so in der not / nach Christus befehl ordnung vnd wort geschicht / für nichtes vnd von keinen würden / Darüber sie denn auch vnrecht thun / vnd wider die Kirchenordnung handeln / Denn in der Kirchenordnung D 4. stehet geschrieben / das er wider Gott vnd alle lehre sey / das man die getauffeten Kinder / im Hause in der not getaufft / noch als vngetaufft für die Priester bringen / vnd sie noch ein mal tauffen lasse. Nach dem die Christen nur eine Tauffe haben / Epheſ. 4. Wird derhalben also in der Kirchenordnunge geschrieben vnd befohlen / das die Kinder so in der not getaufft / in die Kirchen sollen gebracht / vnd verhöret werden / ob sie auch recht in Gottes namen getauffet sein / da auch den Geuattern / dem Kindechen / wenn es auffwechst / zum zeugnisse gegenwertig zu sein / befohlen wird. Vnd sol als denn der Prediger / nach laut der Ordnung / ein wenig von der widergeburt / das ist vergebung der sünden / durch Christus Tauffe / das ist / seinen Todt erworben / vnd vns in der Tauffe wird fürgetragen angeboten vnd ausgeteilet / reden / etc. vnd darnach den Glauben lesen sampt dem Vater vnser / vnd S. Marcus Euangelion (Marci 10. Vnd das Gebet vber das Kind sprechen / Der Allmechtige ewige Gott / etc. Zum letzten / das auch sol der Prediger das Volck vermanen / Gott zu dancken / das er das Kindechen hat angenomen / durch Jesum Christum vnsern HErrn / etc.

Nu hat es sich zugetragen / das etliche Kinderchen (wie den offt in solchen grossen Stedten pflegt zu geschehen) in der not nach Christus wort getaufft waren / Werden derhalben nach altem gebrauch // in die Kirchen gebracht / vnd wart der Segen begert / Der Prediger aber hat sie wollen wider teuffen / vnd sich vernemen lassen / das die

die Kinderchen vnrecht weren getaufft/derhalben auch die Kinderchen ohne den Segen / aus der Kirchen widerumb hat tragen lassen/ Also haben wir vns von glaubwirdigen Leuten lassen berichten/die vns solchs aus der Stadt gesagt/das etliche vnter den Predigern/ein Kind oder mehr vielleichte/so in der not getaufft/sollen wider getaufft haben/etc. Wie können sie sich nu auff Gottes Wort/ auff die Augspurgische Confession / den Catechismum Luth. vnd die Kirchenordnung beruffen / so sie es doch im grunde/so war als Gott lebt(sie mügen sagen was sie jmer wollen) nicht meinen.

## Zum letzten / Halten sie es mit der

Augspurgischen Confession/dē Caecchismum Luthcri/ꝛc. Warumb haben sie nicht allein vns / sondern auch den M. Dauidem Ziegenhagern/Rectorem/vnd M. Nicolaum Strokrancium/Conrectorem / alle beide zween auffrichtige frome gelerte vnd Gottselige Menner/die viel bey der Jugend vnd der Schulen gethan / vnd wie auffrichtigen Gottseligen Leuten geziemet/in jrem dienste sich gehalten/vnd der Augspurgischen Confession/den schrifften des heiligen Lutheri / vnser vnd der Sechsischen Kirchen Confession verwant/vnd denselbigen von hertzen mit vns subscribiren/vnd den jtzt schwebenden Corruptelen feindt/ welchs zeugnisse wir jnen hier als vnsern lieben mitbrüdern gerne für Gott vnd der gantzen Welt geben / sampt jren fromen Gesellen auch vertrieben/ vnd verjaget / vnd dafür andere Zwinglianer vnd Caluinisten widerumb in jre stedte gesetzet/welche die arme Jugend jtzt also jemerlich in abgrund der Hellen hinein füren.

So haben sie den Molanum / einen rechten offenen-

lichen.

lichen Caluiniſten /ſo zuuorn bey der Schule geweſt / die Schule befohlen/ Item den Hermannum Winckel / ſo ſich offentlich als einen Sacramentirer vnd Caluiniſten in ſeinen Lectionibus/auch für dem gantzen erbaren Rathe hette laſſen vernemen / vnd damit die arme Jugend nicht möchte verfüret werden/war abgeſetzet/widerumd in das Ampt geſetzet/ Das alſo nicht allein die Kirche/ſondern auch die Schule vergifftet / vnd mit Caluiniſcher/ Zwingliſcher lehre behafftet/wie wir denn daſſelbige mit der Schulgeſellen jren Dictatis beweiſen/ vnd jnen zu jeder zeit für die Naſen legen können. Denn ſie haben in der Marterwochen der armen / vnuerſtendigen Jugend gedictiret vnd geleret/das das Brodt nicht Chriſti Leib ſey/ |Item das die forme zu reden (die doch ſtets vnd alle wege in der Kirchen ſeind gebreuchlich geweſt) in / vnter/ oder mit dem Brodte / vnrecht ſein ſolte/ etc. mit weiterem.

Aus dieſen allen/ welches wir nach der lenge erzelet habeu/hat nu ein jeder fromer Chriſt / dem die Warheit vnd Gottſeligkeit lieb/leichtlich zu erkennen vnd zu vrteilen/das nicht wir Prediger (wie man vns ſchuldt gibet) ſondern der gegenteil/ Hardenberg / Daniel von Bueren/ Johan Brant/ Herman Baſmer/ Curt Kenckel / Brun Reimers/etc. vnd jr anhang/ ſo es mit jnen gehalten/ des Lermens vnd der zurrüttung vnd verwüſtunge in der Stadt zu Bremen ein vrſach ſein / Nach dem ſie alſo mit Auffrhur vnd gewalt fort gefaren / wir aber darentgegen/ zum friede/zum gehorſam vnd zur einigkeit vermanet/vnd darüber auch leiden/ das lohn aller Propheten vnd Apoſteln/vnd aller trewen Prediger/ haben empfangen müſſen/ Desgleichen das auch nicht wir / ſondern ſie von

Gottes

Gottes wort/der Augspurgischen Confession/ den schrifften Lutheri/ vnd der alten Kirchenordnung (darauff sie sich felschlich beruffen) sampt jren jtzigen anwesenden Predigern abgetretten/ Wir aber dabey geblieben/ vnd wil Gott dabey/ bis in vnsere gruben hinein/ zu bleiben gedencken.

Vnd was wir nu hie geschrieben/ vnd für der gantzen Welt gezeuget haben/ darauff wollen wir vnsern Widersachern fushalten/ vnd ins maul hinein gesaget haben/ Vnd ob sie schon hiergegen sich mit lügen (denn mit warheit können sie nichts) wolten auffligen/ wollen wir jnen nichts antworten/ Denn wir wissen (vnd jr eigen Gewissen mus sie selbst vberzeugen) das es die warheit sey/ was wir hie geschrieben haben/ wie vns denn dasselbige auch vnser lieber HErr Jesus Christus an jenem tage zeugnisse geben/ vnd vnsere vnschult weiter an den tag bringen wird/ auff welchem wir denn vns auch wollen zum ersten beruffen haben/ daselbst wollen wir sie als Verstörer/ vnd verwüster der Kirchen vnd Auffrhürer/ sampt der lieben Kirchen/ die sie so hertzlich betrübet/ anklagen/ da werden wir sehen/ Jn wen sie gestochen/ vnd was sie gemacht haben/ Denn sie haben nicht vns allein/ sondern den Sohn Gottes vnsern HErren Jesum selbest angetastet/ dem sollen vnd werden sie rechenschafft geben/ vnd jr lohn/ welchs sie verdienet/ welchs jnen vnd allen den jenigen/ so vnserm HErrn Christo vnd seinem Worte feind sein (es sey denn das sie ware Busse thun/ vnd sich bekeren) empfangen/ Vnd wollen jnen hiemit abermals freymütig trotz gebotten haben/ das sie vns keinerley vrsache anzeigen können/ darumb sie vns mit bil-

ligkeit also wie sie gethan/handelen/aus der Stad vertrieben/vnd vns vnsere von Gott befohlen Ampt nemen solten/Sondern allein diese/das wir vnser Ampt nach Gottes befehl recht gebrauchet/ jre sünde vnd die falsche lehre Hardenberges gestrafft/vnd in jr Gottlosses wesen nicht haben bewilligen wollen/ Sagen derhalben mit dem heiligen Propheten Dauid von grund vnsers hertzens/so war vns Gott zur seligkeit helffe/ HERR vnser Gott/haben wir solchs gethan (wie vns vnser gegenteil der vermeinte Rath zu Bremen/sampt jrem anhang schult gibt) vnd ist vnrecht in vnsern henden/haben wir böses vergolten/ denen so friedsam mit vns lebten/ oder die/ so vns ohne vrsache feind waren/beschediget/ So verfolge vnsere feinde vnsere Seele/vnd ergreiffe sie/ vnd trette vnser leben zu grunde/vnd lege vnsere Ehre in den staub/ Amen/ Lieber fromer Gott/du weist es/ vnd wirst es ein mal offenbaren.

## Zum andern/ Wollen wir vns hie

mit/auff die Römische Key.M.auff die Chur vñ Fürsten/ Graffen/Freyherrn/Stedten vnd Stenden/des heiligen Römischen Reichs/ auch alle Theologen/ Schulen vnd Kirchen im gantzen Deutschen Landen/ so der Augspurgischen Confession vnd Apologia/den Smalkaldischen Artickeln/den schrifften des heiligen Lutheri/vnd andern Gottseligen Lerern verwant/vnd denselbigen von hertzen nach laut des Buchstabens/ subscribiren/ zu verantwortung erbotten haben./ Was wil man doch vmb Gottes willen mehr von vns armen verjagten Predigern haben?

Bitten

BJTten demnach die Römische Keyſ. M. auch Chur vnd Fürſten / vnd andere Stende des Reichs / vnd ſonderlich den löblichen Niederſechſiſchen Kreis dieſer ſachen abhelffen / vnd die ſchedlichen verdampten Secten der Sacramentirer vnd Caluiniſten / die faſt hin vnd wider zurrüttung vnd verwüſtung in Stedten / Landen vnd Kirchen anrichtet / wehren wollen / Damit nicht allein in der Stadt Bremen / ſondern auch anderswo / da die Secte faſt vberhand genomen / Gottſeliger friede vnd eintracht / ſo mit Gottes Wort vber ein ſtimmet / widerum auffgerichtet / gepflantzet / vnd ſtetes erhalten werden müge.

Der Allmechtige ewige Gott / Vater vnſers lieben HErren Jeſu Chriſti / wolte dazu Gnade verleihen / vns bey

seinem Worte vnd der Warheit gnedig lich erhalten. Dem Teufel/ allen Secten vnd Rotten weren vnd steuren/ vnd die Schulen vnd Kirchen/ darinne Gottes Wort geleret/ die Jugend in den freien Künsten anfferzogen/ gnediglich erhalten/ vmb Jesus Christus seines geliebten Sohns willen/ Dem sey sampt seinem Vater vnd dem heiligen Geist/ einigen waren Gott/ lob/ ehre/ danck vnd preis in ewigkeit/ Amen/ Amen. Lieber HErr Jesu/

A M E N.

# Die namen der verjagten Prediger / so sich zu diesem Buch thun bekennen.

Eliardus Gegebade.
Joannes Gelstius.
Dethmarus Aymanus.
Joannes Eluerfeld.
Joannes Bucheister.
Conradus Percu.
Heinricus Schroder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111415-p0080-3

1 D R 7 9
6 7 9 1
AB 67 9
9 1 1
X 2 1997,18
66.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111415-p0084-5

# Notwendige Entschüldigung / vnd warhafftiger Bericht / der vorjagten Prediger zu Bremen / auff die vorleumbdung jhres gegentheils / Daraus leichtlich zu sehen / welch theil bey der Warheit / Augspurgischer Confession / vnd Schrifften D. Lutheri geblieben / oder dauon abgetretten / vnd des Lermens ein vrsach sey.

Matth. 5. Capit.

Selig seidt jhr / wenn euch die Menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley Vbels wider euch / so sie daran liegen: Seidt frölich vnd getrost / Es wird euch im Himel wol belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten / die für euch gewesen sind.

M. D. LXIIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-111415-p0085-0